

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Anfertigung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Stadt und sämtliche Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Nr. 153.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gendeb, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn),
Lauenburg, Marienburg, Meißnerwalde, Neufährwäfer (mit Bröhen und Weichselmünde), Neureich, Neustadt, Odra, Oliva, Preuß., Pr. Stargard, Stadtgebiet,
Schilke, Stolp, Stolpmünde, Schöndel, Steegen, Stuthof, Tegenhof, Toppot.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Die Deutschen in Oesterreich.

Noch macht erfindend. In dem Verzweiflungskampfe, welchen die Deutschen um die Erhaltung ihrer Nationalität in Oesterreich führen, haben sie allerhand neue, fremdartig anmutende Gesichtsmethoden erfunden, die sie energisch nach einheitlichem System und daher auch mit einem wahrhaftigen Erfolge handhaben. Die merkwürdigste dieser Methoden ist der gegenwärtig inscenirte allgemeine Strike der deutschen Gemeindeverwaltungen. In Oesterreich hat man nämlich eine eigenthümlich ausgebildete Institution des sogenannten „übertragenen Wirkungskreises“ der Gemeinden. Es ist das eine äußerst umfangreiche commissarische Ausübung von Staatsverwaltungs-geschäften durch die Gemeinden, wahrscheinlich aus Sparamtsverhältnissen eingeführt. Die Uebertragung eines Theiles dieser Geschäfte auf die Kommunen ist durch verschiedene Staatsgesetze festgelegt. Die Gemeinden sind zu ihrer Ausübung also rechtlich verpflichtet und können sich dem ohne Rechtsverlegung nicht entziehen. Aber eine ganze Reihe von Staatsgeschäften ist ihnen nach und nach ohne gesetzliche Unterlage aufgepackt und sie haben dieselben im Grunde freiwillig auf sich genommen. Hin und wieder hat eine Commune sich gesperrt und den Rechtsweg beschritten: Die Sache ist durch alle Instanzen gegangen und hat immer zu der richterlichen Entscheidung geführt, daß wegen dieser größeren Zahl von Staatsverwaltungs-geschäften die rechtliche Ausübungspflicht für die Gemeinden nicht bestehe. Man weiß also in Oesterreich ganz genau, wo der gesetzliche übertragene Wirkungskreis aufhört und wo der freiwillige beginnt. In diesen freiwilligen fallen nun praktisch äußerst wichtige Verwaltungszweige, insbesondere die Einziehung der Staatssteuern und die Verrichtung der Militärpflichtigen und Reservemannschaften. Der Steuerfiscus und das Kriegsministerium haben sich hier in Abhängigkeit von dem guten Willen der Gemeindeverwaltungen begeben.

Jetzt haben die Deutschen den guten Willen nicht mehr, und so stellt denn eine Gemeinde nach der andern die Arbeit, welche sie ohne gesetzliche Verpflichtung für eine Regierung leisten sollen, die sie unterdrückt, ein. Es ist das ganz planmäßig eingeleitet. Von hervorragenden deutschen Juristen sind die Mitglieder aller deutschen Gemeindeverwaltungen über das, was sie dürfen und nicht dürfen, belehrt worden, und es ist von den reindeutschen Fraktionen ein bestimmter Tag, der 15. Juli d. J., als Termin der gleichzeitigen gemeinsamen Niederlegung der „Arbeit“ bezeichnet worden. Seitdem, Brück, Teplitz haben demgemäß zuerst ihre Beschlüsse gefaßt, und Tag für Tag folgen ihnen darin andere deutsch-böhmische Gemeinden.

Aber auch außerhalb des engeren böhmischen Schlags-feldes greifen die in ihrem nationalen Empfinden so tief verlegten Deutschen zu derselben Waffe. Die Bewegung greift über nach Niederösterreich und in die Alpenländer. Schon hat die Hochburg der Merikalen, das tyrolische Innsbruck, sich angeschlossen und dadurch auch die deutsch-italienische Fraktion zur Aufkündigung des Gehorsams gegen Baden gezwungen. Selbst im weitentlegenen, vordem jedem politischen Streite fremden Boralberg erklären die Gemeinden: Hier kämpfen wir mit auf Seiten unserer Blutsverwandten!

Das ist also die neueste Waffe und Gesichtsmethode, welche die Deutschen in Oesterreich anwenden. Sie bleiben dabei, treu ihrem nationalen Charakter, auf dem Rechtsweg stehen. Wenn die Regierung gleiche Achtung vor dem Rechte bewiese, würden ihr arge Verlegenheiten erwachsen: in den Staatscassen müßte ein Geldmangel fühlbar werden, und jede, auch nur partielle Heeresmobilisirung müßte auf Hindernisse stoßen. Die Stocung würde freilich nur eine vorübergehende sein; denn der Zwang, die Staatsmachinerie auf das nächste wieder in geordneten Gang zu setzen, würde zur Einsetzung anderer Verwaltungso rg a n e führen, und damit wäre die Störung beseitigt, wenn auch mit finanziellen Opfern, die aus der Neuorganisation resultiren und die allen steuerzahlenden Bürgern ohne Unterschied zur Last fallen. Es ist aber bei der augenblicklichen „polnischen Wirthschaft“ in

Oesterreich recht wohl möglich, daß die Regierung sich gewisslos über die vom Recht gezogenen Schranken hinwegsetzt und die widerhaarigen Gemeinde-ververtretungen einfach landespolizeilich suspendirt, um sie durch willige Regierungskommissare zu ersetzen. Wir glauben, daß die Führer der deutschen Bewegung gerade diesen Erfolg wünschen und erhoffen. Denn jede neue Polizeivillkür und jede regierungsseitig befristete Ungesetzlichkeit giebt einen verwerthbaren Agitationsstoff und stärkt das Gemeinheitsgefühl der Deutschen in Oesterreich, indem es auch die unter clericalen, feudalen oder anderen Vornehmenden deutschen Elemente nöthigt, der nationalen Fahne in den Kampf zu folgen. Der großartige, zum 15. Juli inscenirte Gemeinestreich hat nicht die Gewalt, den Staat aus den Fugen zu heben. Aber er darf auch nicht unterschätzt und als wirkungslose Demonstration bezeichnet werden. Wenn er eine Demonstration ist, so stellt er sich als solche von gewaltiger, laut tönender Sprache dar, als ein Abgesandter und drohender Kriegsruf gegen das unselige Regierungssystem, welches in dem mißregierten Oesterreich jemals geherrscht hat.

Die getheilte Stellvertretung.

An der äußeren Form, in welcher die Lösung unserer Regierungskrisis gefunden worden ist, haften als auffälligster Zug die Theilung der Stellvertretung des Reichstanzlers und preussischen Ministerpräsidenten. Wir haben Posadowsky als Vizekanzler für das Reich, Miquel als Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums bekommen: Reich und Einzelstaat sind ja allerdings zweierlei. Aber Preußen begreift über die Hälfte der deutschen Bevölkerung in sich und sein König ist als solcher deutscher Kaiser. Dadurch wird seine staatliche Stellung eine von derjenigen der übrigen, auch der größeren Bundesstaaten, durchaus verschiedene. Das Reich und Preußen gleichen einem Paar zusammengefügter Köpfe, welche denselben Strang und Karren zu ziehen haben. Daher haben wir in der Regel auch immer nur einen Kaiserlichen Reichstanzler und einen preussischen Ministerpräsidenten. Das eine Mal, wo unter Caprivi der Versuch einer Trennung beider Aemter gemacht wurde, erlebten wir bekanntlich den „doppelten Cours“, der die Pferde

auseinandertrieb und den Wagen bedenklich ins Schwanzen brachte. Wenn der Kaiser sich nun vertreten läßt, so erscheint es logisch unnatürlich und Bedenken erregend, zwei Stellvertreter einzusetzen, von denen der eine das Reichspräsident, der andere nur Preußen lenken soll. Wir haben allerdings, was zugegeben werden muß, schon früher unter Bismarck eine getheilte Stellvertretung erlebt. Aber jener ungewöhnliche Staatslenker blieb immer noch hinter seinem Vertreter sitzen und griff, wenn sie ungleichmäßig fuhren, unweigerlich mit eigener starker Hand nach den Zügeln. Unter ihm konnte der Weg nicht verloren, nicht einmal der Fußschiß der Pferde ungleichmäßig werden. Auch die jetzige Entlassung Posadowsky's war ursprünglich sicher anders gedacht, und es wirkt überraschend, ja fast verwirrend, daß jetzt plötzlich hier eine Theilung Platz gegriffen.

Man wird sich erinnern, daß in einer früheren Phase der Krisis B e i d e s, das Reichspräsidententum und das preussische Vizepräsidententum, Miquel zugeordnet war. Erst der gewundene Verlauf der Krisis hat zu der jetzigen Form geführt, und es entsteht nun die Frage, ob die doppelte Zügelführung nicht der ebenen Fahrt Eintrag thun wird. An sich wäre es das Natürlichste und Richtige, auch das Einfachste, wenn, wie dies unter Boetticher der Fall war, das Reich das Tempo für den Lauf angäbe. Aber ist Miquel der Mann, welcher sich geistig dem Grafen Posadowsky unterordnen wird? Sein Selbstbewußtsein spricht nicht dafür, ganz davon zu schweigen, daß man wohl früher des Oesterreich von Gegenständen zwischen den beiden Ministern, niemals aber von einem inigen Einvernehmen gehört hat. Wir fürchten daher, daß allerhand unheilvolle Meinungen zwischen den beiden durch ihre Stellungen auf einander angewiesenen Kollegen nicht ausbleiben.

Ein anderes wäre es, wenn die Theilung der Gewalt in voller Ueberlegung und mit ganz bestimmten staatsmännlichen Absichten verfügt wäre. Es ist auch das möglich: Wir haben durch die Einbringung der Vereinsvorlage und sonst neuerdings erfahren, daß man des Glaubens lebt, dieses und jenes, was für das Reich vom Reichstage nicht zu erlangen sei, müsse man versuchen, wenigstens für Preußen durch den Landtag zu beschaffen. Wenn dies der leitende Gedanke ist, dann sind Reich und Preußen eben „auseinanderge-schritten“, und es wäre also in Ordnung, daß für jedes ein besonderer Unterthier bestellt würde. Ob diese Differenzierung aber dem nationalen Gedankensatz zuträglich wäre, muß doch bezweifelt werden.

Für Monat Juli

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des laufenden Romans kostenlos nachgeliefert.

werden noch immer Abonnements-Bestellungen auf die „Danziger Neueste Nachrichten“ entgegen genommen. Die fortgesetzt steigende Abonnentenzahl giebt wohl den sichersten Beweis für die grosse Beliebtheit des Blattes in allen Kreisen.

Abonnementsbestellungen nehmen sämtliche Filialen und Träger zum Preise von 40 Pfg. nebst 10 Pfg. Zustellgebühr entgegen. Bei den Postanstalten für Juli, August, Septbr. 1,25 Mk. (von der Post abgeholt), 1,65 Mk. (durch den Briefträger frei ins Haus).

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

11) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Er hatte ihr gesagt, daß er auf einer Studien-reise begriffen sei, die gesammelten Skizzen wolle er dann zu Hause ausführen.

Niemals aber zeigte sich Gertrud dem Grafen gegenüber erregt oder besungen; niemals deutete ein Erröthen oder Bittern der Hand an, daß auch in ihrem Herzen jenes fühlbare übermächtige Gefühl erwacht war, das Herbert's ganzes Sein beherrschte. Für ihn gab es keine Frage, keine Rücksicht, kein Hinderniß mehr, und Alles, was ihm Rhoden immer wieder warnend, mahnend schrie, erschien ihm bedeutungslos vor der Macht seiner Liebe.

Und von diesem allgewaltigen Gefühl sollte er nicht vermögen, einen Theil in Gertrud's Seele zu gießen? Seine Gluth sollte nicht auch ihr ruhiges Kinderherz zu entflammen im Stande sein? Warum sollte sie ihn, den ersten jungen Mann, der ihr, der Weltfremden, näher getreten war, nicht lieben können? An seiner Seite würde sie die Liebe zu ihm lernen!

Wieder saßen Herbert und Gertrud sich auf einem der moosigen Felsblöcke am Ufer des Anlauf-bades gegenüber. Sie war heute plötzlich gekommen als sonst. Die Tante hatte versucht sie zurück-zuhalten, und Gertrud hatte das Gefühl, als be-gänne sie Verdacht zu schöpfen. Die fröhlichere Stimmung des jungen Mädchens und die Ungebild, mit der sie die Stunde ihres täglichen Spazierganges herbeiführte, mußte der Tante natürlich aufgefallen sein, und Gertrud hatte ihre diesbezügliche Frage ausweichend beantwortet. Das hat ihr jetzt leid; es erschien ihr unwürdig, die Wahrheit zu umgehen, „und“ fügte sie hinzu, „es ist doch auch eine Lüge.“ Herbert fühlte sich peinlich berührt. Er selbst war eine durchaus wahrhafte Natur, aber wie oft hatte

er jetzt schon zu halben Wahrheiten seine Zuflucht nehmen müssen, wenn Gertrud ihn arglos nach seinem Leben und seinen Verhältnissen gefragt hatte. „Bald muß sich Alles klären“, tröstete er sich jedoch immer wieder selbst, und sie wird nicht zürnen, wenn sie erfährt, daß ich sie aus Liebe geliebt habe.“

„Fräulein Meynert, ich habe mir erlaubt, Ihnen heute ein Andenken mitzubringen, da ich ja doch bald von hier scheiden muß“, sagte er langsam; während er ein zierliches Aquarellbildchen aus seinem Portefeuille zog, beobachtete er scharf ihr schönes Antlitz.

„Wirklich, bald schon wollen Sie fortgehen?“ sagte sie erschrocken. „Ach, wie einfach werde ich mich dann fühlen! — — — Aber Sie werden doch im nächsten Sommer wiederkommen, nicht wahr? Es giebt noch so viel Herrliches in der Umgebung, das Sie malen könnten, das Raschfeld zum Beispiel, und bei Gasten selbst die wunderschöne Prossau, das Köpfthäl — ich bin mit dem Vater überall in der ganzen Umgebung gewesen.“

„Ich komme wieder, wenn Sie es wünschen“, entgegnete Herbert bewegt, „aber wollen Sie das Bildchen nicht annehmen, Fräulein Meynert?“ „Ja, ich vergaß“, sagte sie und nahm das Bild entgegen. „D, mein Gott, die Gräber meiner Eltern!“ rief sie, nachdem sie einen Blick darauf geworfen, in tiefer Bewegung aus.

Das Blatt zeigte in meisterhafter Ausführung ein reizvolles Stimmungsbild, das ein Stück des Friedhofes von Bockstein vorstellte. Weiß und schimmernd stand die Capelle auf der Felsenhöhe, an deren Fuß sich eine Gräberreihe schmeigte; im Vordergrund jene beiden Gräber, welche Gertrud so theuer waren. Die dunkel bewaldeten Berge bildeten den abgesehenen Hintergrund; ein friedliches, sanftes, Licht, die Strahlen der Abendsonne lagen über der Landschaft.

Lange betrachtete Gertrud das Blatt, unfähig, ein Wort zu sprechen; endlich legte sie es neben sich und reichte dem Maler stumm die Hände.

„Wird Sie dieses kleine Blatt auch an die Stunde erinnern, da ich mit Ihnen am dem Grabe Ihrer Eltern stand?“ fragte Herbert leise. Da stürzten große Thränen aus den Augen des verwaisten Mädchens; hastig entzog sie ihre Hände denen Landkron's um ihr Antlitz zu verbergen, indeß die ganze zarte Gestalt unter heftigem Schluchzen erbebt.

Ueberwältigt schlang Herbert beide Arme um das Mädchen. „Gertrud, meine Gertrud“, flüster-te er, kaum fähig, mehr zu sprechen, denn sein Herz klopfte mächtig vor Glück und Erregung und raubte ihm fast den Athem. „Gertrud, mein Liebling, willst Du mit mir gehen, willst Du mein Weib werden?“

Da ließ sie jäh die Hände sinken und schaute ihn, die Hände noch voll Thränen, verwundert und fragend an.

„Wie war das? Ihre Frau soll ich werden, mit Ihnen soll ich gehen für immer? Das ist ja nicht möglich“, sagte sie leise.

„Ja, ja“, erwiderte er, in Liebe und Wonne er-glühend; „mein sollst Du sein, mein! Ach Gertrud, kein Weib der Erde wird geliebt wie Du!“ Und er zog sie nieder auf den moosbedeckten Felsen. Während der Alpdruck plätscherte, im Abendhauch die Bäume rauschten und leises Zwitschern der Vögel, die sich einander ihre Gutenachtgrüße zu-laudeten, erklang, küßte Herbert Landkron den holden Mund und die kleinen schlanken Hände Gertrud's und sagte ihr immer aufs Neue in jenem Stimmeln des übermächtigen Fühlens, das beredert spricht als die kunstvollste Rede, daß er sie liebe, unendlich liebe!

„Und was sagt denn Gertrud Meynert zu diesen Versicherungen?“ fragte in diesem Augenblicke eine kalte, harte Stimme, und jäh aufschreckend erhob sich der junge Mann, Gertrud mit sich empor-ziehend. Vor ihnen stand mit zürnenden und zu-gleich höhnernden Blicken Fräulein Friederike Meynert.

Der junge Mann schien mehr betroffen als Gertrud, die leise fragte: „Tante, Du?“ Obgleich

ihrer Stimme dabei zitterte, erhoben sich die schönen Augen doch furchtlos zu dem strengen Antlitz.

„Ja, ich“, entgegnete die Gesagte hart. „Ich kann mir denken, wie ungelegen ich Dir komme. Doch mit Dir werde ich später sprechen; gehe jetzt nach Hause.“

„Fräulein Meynert, ich bitte Sie zu glauben, daß ich ganz allein die Schuld daran trage, daß mir Ihr Fräulein Nichts diese Zusammenkünfte gewährt hat“, begann Herbert, indem er Gertrud's Hand mit leisem Druck festhielt, „und daß das Unrecht ganz auf meiner Seite liegt; Fräulein Gertrud ist mit vielen Formen der Welt absolut unbekannt, und nur auf meine Bitte ist sie gekommen. Ich kann zu meiner Entschuldigung nur anführen, daß Ihre Nichts gleich beim ersten Begegnen einen tiefen Eindruck auf mich gemacht hatte, und wenige Tage später schon war es mein fester Entschluß, um sie zu werden. Erst heute habe ich ihr gesagt, wie sehr ich sie liebe, und habe sie gebeten, mein Weib zu werden. Erlauben Sie, Fräulein Meynert, daß ich morgen in Ihrem Hause erscheine, um Sie in aller Form um die Hand Ihrer Nichts zu bitten.“

Mit offener Festigkeit hatte der junge Mann gesprochen, und die Aufrichtigkeit seiner Gesinnungen leuchtete aus seinen Augen, aber Tante Friederike's Züge waren immer härter und finsterner geworden, während er sprach.

„Diese Mische können Sie sich ersparen, Herr Kronau“, entgegnete sie hart, „denn ich habe leider nicht das Recht, über Gertrud's Hand zu entscheiden, sonst würde ich meine Einwilligung entschieden verweigern. Aber sie hat einen Vormund, den Pfarrer Dignus in Wilbad Gasten, fragen Sie bei dem an; er wird wohl die nöthigen Erkundigungen über Sie einziehen.“

„Aber mein Fräulein, was haben Sie gegen mich?“ fragte Herbert verlegt. „Ich bin Ihnen freilich völlig unbekannt, doch bitte ich Sie, geben Sie mir die Gelegenheit, mit Ihnen bekannt zu werden. Ich meine es ehrlich und bin in der Lage, meiner Frau eine gesicherte Zukunft zu bieten.“

Politische Tagesübersicht.

Kaiserliches Handschreiben an Voettiger.
Se. Majestät der Kaiser richtete dem „Reichsanzeiger“ zufolge, von Kiel, 1. Juli, folgendes Handschreiben an den Staatsminister Dr. v. Voettiger:

„Mein lieber Staatsminister von Voettiger! Nach dem ich Ihnen durch Erlaß vom heutigen Tage die nachgeordnete Dienstentlassung in Gnaden erteilt habe, ist es mir Bedürfnis, Ihnen noch meinen besonderen Dank zum Ausdruck zu bringen für die hingebende Treue, mit welcher Sie die Ihnen übertragenen verantwortungsvollen Ämter so erfolgreich verwaltet haben. Ich beabsichtige, Ihre bewährte Kraft anderweit im Staatsdienste zu verwenden, und hoffe, daß Sie mir und dem Vaterlande noch lange Zeit Ihre hervorragenden Dienste widmen werden. Ich verbleibe

Ihr wohlwollender Kaiser und König

Kiel, Am Bord
Dr. v. Voettiger
den 1. Juli 1897.

Die Kasse der ohne gleichzeitige Ordensauszeichnung veröffentlichten Amtsentscheidungen Voettiger's ist nunmehr angelegentlich durch dieses Handschreiben, welches der Kaiser an seinen langjährigen Minister unter dem 1. d. M. gerichtet hat und welches insbesondere ausdrücklich die Wichtigkeit des Monarchen konstituiert, Voettiger's „bewährte Kraft“ anderweit im Staatsdienste zu verwenden. Es ist dies die deutliche Ankündigung der Uebertragung eines Oberpräsidiums, einer Zukunftsbestimmung, welche wir dem scheidenden Minister schon neulich glauben voraussetzen zu dürfen und welche seinen Wünschen entsprechen wird. Wir nehmen auch keinen Anstand zu bekennen, daß unser Erachtens bei der großen Arbeitskraft und Geschäftsfähigkeit, welche Herrn v. Voettiger eigen, die Provinz, für die er ausgerechnet ist, sich zu seiner Leitung wohl befähigen können. Wahrscheinlich geht er, wie schon unterm 14. Juni von uns berichtet, nach Hannover, das durch Bennigsen's Rücktritt zum 1. October frei wird. Wilhelm Bismarck würde dann, wie wir beifolgend referieren, nach allgemeiner Annahme politische Kreise Schleswig-Holstein gegen Offiziere eintauschen und Bekannter Herrn v. Koeller zufallen, der nach dem Ausscheiden Bismarck's und Voettiger's, unter denen er nicht wieder in den Staatsdienst eintreten wollte, mit diesem Bedenken nun nicht mehr zu rechnen hat.

Ministerwechsel seit 1888. An der Spitze der Reichsregierung haben seit dem 15. Juni 1888 drei Reichstanzler gestanden, Fürst Bismarck, Graf v. Caprivi, Fürst Hohenlohe. Ihnen zur Seite waren zwei Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes, Graf v. Bismarck und Freiherr v. Marschall, ein Staatssekretär des Reichsamt des Innern, v. Voettiger, drei Staatssekretäre des Reichsjustizamtes, v. Jacobi, Freiherr v. Maltzahn und Graf v. Posadowski, drei Staatssekretäre des Reichsfinanzamtes, v. Schilling, Hanauer und Niederberg, ein Staatssekretär des Reichspostamtes, v. Stephan, vier Staatssekretäre des Reichsmarineamtes, Graf v. Monts, Heuser, Hollmann und Tirpitz.

In Preußen haben wir während dieser neun Jahre gesehen: vier Ministerpräsidenten, Fürst Bismarck, Graf v. Caprivi, Graf v. Eulenburg und Fürst Hohenlohe; drei Minister des Auswärtigen, Fürst Bismarck, Graf v. Caprivi und Fürst Hohenlohe; zwei Finanzminister, v. Scholz und v. Miquel, vier Minister des Innern, Herrfurth, Graf v. Eulenburg, v. Koeller und Freiherr v. d. Hede, drei Minister der Landwirtschaft, Freiherr v. Luchow, v. Seyden und Freiherr v. Hammerstein, fünf Kriegsminister, Bronsart v. Schellendorf I. v. Rattenborn, Schachau, von Verdy du Vernoy, Bronsart v. Schellendorf II. und v. Goltz, drei Justizminister, v. Friedberg, v. Schelling und Schönfeldt, drei Handelsminister, Fürst Bismarck, Freiherr v. Berlepsch und Bredel, zwei Minister der öffentlichen Arbeiten, v. Maltzahn und Thielen, drei Kultusminister, v. Goltz, Graf v. Jellisch, v. Jellisch und v. Jellisch.

Von den preussischen Staatsministern ist kein einziger während dieser Zeit im Amt gestorben, von den Reichsministern Graf v. Monts, Hanauer und v. Stephan. Nicht weniger als 19 preussische Staatsminister sind seit dem 15. Juni 1888 aus der Regierung geschieden, von ihnen sind Bronsart v. Schellendorf I. und v. Friedberg mittlerweile gestorben, die übrigen 17 leben noch. Es sind Fürst Bismarck, Graf v. Bismarck, der dem Ministerium als Staatsminister ohne Portefeuille angehört, Freih. v. Berlepsch, Bronsart v. Schellendorf II., Graf v. Caprivi, Graf v. Eulenburg, v. Goltz, Herrfurth, v. Seyden, v. Rattenborn-Schachau, v. Koeller, Freih. v. Luchow, v. Maltzahn, v. Schelling, v. Scholz, Freih. v. Jellisch, v. Jellisch und v. Jellisch.

Da lachte Friederike Meynert auf: „Sie meinen es ernstlich! Das habe ich schon einmal früher gehört, genau mit demselben Ausdruck, und der es sagte war doch ein erbärmlicher Lügner. — Ich hoffe, daß Gertrud wieder vernünftig werden wird. Komme nach Hause, mein Kind,“ und dabei wandte sie sich zum Gehen.

„Sie mögen sehr trübe Erfahrungen gemacht haben, mein Fräulein, das giebt Ihnen indeß nicht das Recht, jedem Manne zu mißtrauen,“ entgegnete Graf Landskron ruhig. „Nebenbei hat Ihr Fräulein Rechte mir noch nicht geantwortet, ob sie mein Weib werden will. Ich wiederhole meine Frage vor Ihrer Tante,“ wandte er sich an Gertrud, „und wage zu hoffen, daß Sie mir das Recht geben, Sie als meine Braut zu begrüßen.“

Das junge Mädchen stand noch neben dem Grafen. Mit leicht zurückgeworfenem Kopf, etwas zusammengekniffenen Brauen und tiefer Blässe auf den Wangen hatte sie den heiligen Worten der Tante, der maßvollen Gegenrede Landskron's zugehört. Nun wandte sie sich mit einem Blick ruhiger Entschlossenheit zu ihrer Tante: „Ich will kein Weib werden,“ sagte sie langsam, „ich glaube, es ist gut und treu.“

Da sah Graf Landskron nicht mehr die strengen Züge Friederike Meynert's, er sah nur die bewundernde Lieblichkeit des holden Gesichtes, das eingewilligt hatte, die Seine zu werden. Mit dem jauchzenden Ruf: „Meine Gertrud, meine Braut,“ schloß er das Mädchen in seine Arme.

Tief aufsehend preßte Friederike Meynert die Hand auf ihr Herz. — „Braut,“ flüsterte sie leise. Stumm wandte sie sich heimwärts, ohne umzu schauen, ob das Paar ihr folge oder nicht. Und wie sie dahinschritt, hochaufgerichtet, im dunklen Kleide, da war es dem Grafen, als schritte das Verhängnis seinem Wege voraus.

Der vor Kurzem noch so strahlende Himmel hatte sich mit bleifarbenem Grau bedeckt, und jetzt, gerade da Fräulein Friederike Meynert im Walde verschwand, rollte ein dumpfer Donner über die Berge. Doch siegesgewiß, glückbewußt hob Herrbert sein Haupt, drückte Gertrud mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit fest an sich und stammelte abermals: „Meine Braut!“

v. Verdy du Vernoy und Graf v. Jellisch. Von allen diesen befindet sich nur noch Herr v. Goltz im Staatsdienst.

Von den Staatssekretären sind, von Voettiger und Marschall abgesehen, mit dem Ausscheiden aus ihrer Stellung auch aus jeder amtlichen Thätigkeit geschieden: Graf v. Bismarck, v. Jacobi, Freih. v. Maltzahn, Heuser und Hollmann.

Poddelski und Stephan. Auch die „Völk. Ztg.“ vermag nicht zu verschleiern, daß ganz abgesehen von der Person des Generals v. Poddelski weit über den Kreis der Post- und Telegraphenbeamten hinaus die Thatsache, daß nur ein Nichtschadmann, ein Außenstehender als Nachfolger v. Stephan in Betracht kommen konnte, als mit dem Gedächtnis an den hochverdienten ersten deutschen Generalpostmeister schwer vereinbar empfunden werden wird. Herr Stephan gekannt hat, und der Kreis seiner Verehrer erstreckt sich ja durch alle deutschen Gaue, der weiß, wie stolz er war, daß er aus den kleinsten Anfängen durch eigene Kraft und Thätigkeit sich empor zu arbeiten vermocht hat bis zur höchsten Spitze, und daß er deshalb im Gedenken an seine eigene Laufbahn einen besonderen Stolz darin setzte, allen seinen tüchtigen und gebildeten Postbeamten das Gefühl und das Vertrauen beizubringen, daß sie den Feldmarschallstab, die Anwartschaft auf die höchsten Stellen in der Post- und Telegraphenverwaltung mit sich trügen. Demgemäß hatte er der allgemein wissenschaftlichen Ausbildung der höheren Beamten neben der rein fachlichen und sprachlichen Entwicklung die höchste Bedeutung beigelegt, und deshalb hatte er bei der Wahl aller höchsten Beamten stets vorzüglich im Auge, daß sie nach jeder Hinsicht den weitgehendsten Anforderungen entsprachen. Stephan selbst hatte mehrere hohe Beamte für seine ewige Nachfolge längst im Auge genommen. Jetzt, nach seinem am 8. April erfolgten Tode, wird ihm über das Grab hinaus bescheinigt, daß alle diese Wahlen und Beförderungen ergebnislos gewesen sind, daß unter allen Oberpostdirectoren und Beamten der Centralstelle nicht ein einziger ist, der fähig wäre, die verantwortliche oberste Leitung zu übernehmen.

Zur Militärstrafprozess-Reform. Eine bedeutungsvolle Mitteilung bringt die „Nord. Allg. Ztg.“ in der veröffentlichten Form einer Mittheilung. Danach hat das preussische Staatsministerium gewisse Überlegungen des Entwurfs einer neuen Militärstrafprozessordnung in Vorfeld gebracht, worüber die kaiserliche Entscheidung noch nicht erfolgt ist. Die wichtige Angelegenheit befindet sich also gegenwärtig wieder im Fluße, trotz des Reichstagsstillschusses. Am bedeutendsten aber ist die an diese Mitteilung geknüpfte Veränderung, daß der Reichstanzler und Ministerpräsident keiner fassenden Zustimmung werde, welche mit seiner im vorigen Jahre im Reichstage abgegebenen Erklärung unvereinbar wäre. Damit wird also die Auffassung bestätigt, daß das Verbleiben des Fürsten Hohenlohe im Amt über den nächsten Herbst hinaus wesentlich vom Ausgang dieser Sache abhängen wird. In der Sitzung des Reichstags vom 18. Mai 1896 hatte bei der ersten Lesung der Vorlage, betreffend die vierten Bataillone, der Reichstanzler sich über den langwierigen Gang der Arbeiten der Reform der Militärstrafprozessordnung beklagt und über diesen Gegenstand eine bindende Erklärung vom Bundesrathschlusse aus verlangt. Der Reichstanzler Fürst Hohenlohe gab sie alsbald in folgender Form:

„Es ist seit langem allgemein anerkannt, daß unsere Militärstrafprozessordnung der Verbesserung bedarf und daß die deutsche Armee ein einheitliches Strafverfahren nicht entbehren kann. Der Entwurf einer neuen Militärstrafprozessordnung ist nunmehr soweit vorbereitet, daß ich die bestimmte Erwartung gegen die, denselben im Herbst dieses Jahres den kaiserlichen Reichstagen vorlegen zu können. Derselbe wird — vorbehaltlich der Befürwortung, welche die militärischen Einrichtungen erheben — auf den Grundrissen der modernen Rechtsansichtungen aufbauen sein.“

Diese Erwartung des Reichstanzlers ist nur teilweise in Erfüllung gegangen: nur dem Bundesrath konnte er im vorigen Spätherbst den Entwurf vorlegen, der dort den größten Schwierigkeiten begegnete und neuerdings wieder ein Votum des preussischen Staatsministeriums erforderlich gemacht hat. Wenn die „Nord. Allg. Ztg.“ jetzt eine fertige Verlesung dahin für geboten erachtet, daß Fürst Hohenlohe seiner Fassung zustimmen werde, die mit jener Erklärung unvereinbar wäre, was sich nur auf die Grundzüge der modernen Rechtsansichtungen beziehen kann, so folgt daraus, daß es in dieser Beziehung augenblicklich sehr schlecht bestellt sein muß und daß diejenigen recht haben, die den nahen Rücktritt des Fürsten Hohenlohe von seinem Aemter in Folge unüberwindlicher Schwierigkeiten der Reform der Militärstrafprozessordnung voraussagen.

5.

„Mein Fräulein Meynert, ich bin fest überzeugt, daß Sie keine Ursache haben, gegen den Verlobten Ihrer Nichte Mißtrauen zu hegen,“ sagte Herr Dignis, als er einige Tage später im Wohnzimmer des Doctorhauses gemütlich in dem großen lederbezogenen Armstuhl zurückgelehnt saß, der sonst der gewohnte Platz seines Freundes Doctor Meynert gewesen war. Der Herr hatte von Neuem versucht, Fräulein Friederike davon zu überzeugen, daß Gertrud's Verlobung mit Herrbert Kronau in jeder Beziehung ein großes Glück sei, und daß Tausende von Mädchen ihr Geschick preisen würden, wenn es ihnen einen Mann wie Kronau entgegengeführt hätte.

„Glauben Sie mir doch, liebe Freundin,“ fuhr der Herr mit einem mißbilligenden Blicke auf das finstere Gesicht seiner Zuhörerin ruhig fort, „ich bin ein erfahrener Mann, und glaube selbst sagen zu dürfen ein Menschenkenner! Ein Seelensorger muß das ja sein. Dieser Herr Kronau machte auf mich schon bei der ersten Begegnung den günstigsten Eindruck, und dieses Gefühl verstärkte sich, je näher ich ihn kennen lernte. Was die äußeren Verhältnisse betrifft,“ der Herr räusperte sich und klopfte länger, als er sonst wohl zu thun pflegte, auf seine altmodische Hornbrille, ehe er eine Pause nahm; aber Fräulein Meynert bemerkte kein Zögern nicht. Den Kopf in die Hand gestützt, blickte sie in den Herbstnebel hinaus, der das ganze Hochthal ausfüllte. „Ja, was also die äußeren Verhältnisse anlangt,“ begann der Herr abermals, „so sind diese ja gleichfalls sehr geordnete und günstige; Herr Kronau hat mir seine Lage ganz offen geschildert,“ der Herr legte einen ganz merkwürdigen Nachdruck auf das Wort „ganz“, „er hat mir bereits seine Papiere zu senden lassen durch seinen Freund, den Baron Rhoden, der auch Trauzeuge sein wird. Ich habe aber auch noch andere Erkundigungen unter der Hand eingegeben, ein Herr hat ja seine Verbindungen, nicht wahr?“ — Friederike nickte zerknüllt, und hatte sehr befriedigende Auskunft erhalten, „sehr befriedigende.“

(Fortsetzung folgt.)

Der vom Bundesrath in seiner gestrigen Sitzung genehmigte Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Margarinegesetz bestimmt, daß, um die Erbschaften von Margarine und Margarineerzeugnissen, die zu Handelszwecken bestimmt sind, zu erleichtern, den bei der Fabrication zur Verwendung kommenden Fetten und Ölen Gesamtlösung zuzusetzen ist. In 100 Gewichtstheilen der angewandten Fette und Öle muß die Lösungsmenge bei Margarine mindestens 5 Gewichtstheile, bei Margarineerzeugnissen mindestens 5 Gewichtstheile Gesamtlösung betragen. Für die vorgeschriebene Bezeichnung der Fette und Ölen und äußeren Umhüllungen, in denen Margarine, Margarineerzeugnisse und sonstiger gewerbsmäßig veräußert oder feilgehalten wird, sind Muster aufgestellt mit der Maßgabe, daß die Länge der die Aufschrift umgebenden Einrahmung nicht mehr als das Fünftel der Höhe, sowie nicht weniger als 30 cm und nicht mehr als 50 cm betragen darf. Bei runden oder länglich geformten Gefäßen, deren Deckel einen größten Durchmesser von weniger als 35 cm hat, darf die Länge der die Aufschrift umgebenden Einrahmung bis auf 15 cm ermäßigt werden. Der bandförmige Streifen von rother Farbe in einer Breite von mindestens 2 cm bei Gefäßen bis zu 35 cm Höhe und in einer Breite von mindestens 5 cm, bei Gefäßen von größerer Höhe, ist parallel zur unteren Randfläche und mindestens 5 cm vom oberen Rande entfernt anzubringen. Der Streifen muß sich oberhalb der Aufschrift befinden und ohne Unterbrechung um das ganze Gefäß gezogen sein. Er darf die Aufschrift und deren Umrahmung nicht berühren und auf den das Gefäß umgebenden Füllungen oder Füllungen nicht angedrückt sein. Der Name oder die Firma des Fabricanten, sowie die Fabricationsnummer, ohne daß sie den rothen Streifen berühren, die Anbringung der Aufschriften und der Fabricationsnummer durch Einzeichnen oder Aufmalen. Werden die Aufschriften aufgemalt, so sind sie auf weißem oder hellgelbem Untergrunde mit schwarzer Farbe herzustellen. Die Anbringung des rothen Streifens geschieht durch Aufmalen. Die Aufschriften und die Fabricationsnummer sind auf den Seitenwänden des Gefäßes an mindestens zwei sich gegenüber liegenden Stellen, falls das Gefäß einen Deckel hat, auch auf dem oberen Theile des Deckels, bei Gefäßen auch auf beiden Böden anzubringen. Die Aufschriften über die Anbringung der Aufschriften und der Fabricationsnummer finden inangemessene Anwendung auf die beim Einzelverkauf verwendeten Umhüllungen und auf die Bezeichnung der wärtsförmigen Gefäße.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika. Oberst Liebert, berichtet im „D. Col. Bl.“ über die Befestigungsarbeiten, die er in dem Süden des Schutzgebietes unternommen hat. Er besuchte zunächst Mibindani, dann Vini, wohin drohende Meldungen über einen Einfall der Magwagwara gelangt waren. Oberst Liebert schreibt hierüber:

„Auf meiner Ankunft waren beunruhigende Nachrichten über das Auftreten von Magwagwarahorden am mittleren Mvuuwa eingelaufen. Die Hauptlinge selbst haben zwar seit dem Gebot der jungen Krieger, aber alljährlich zieht die Spahr der jungen Krieger, die sich zu verheirathen gedanken, nach alter Sitte aus, um durch Raub und Plünderung sich den Grundstock des zur Heirath erforderlichen Vermögens — besonders Vieh — bequem und zehntenlos zu erwerben. Es sind Beispiele vorhanden, daß Säuglinge diesen jungen Leuten nachgelaufen sind, um sie mit Knütteln an ihre Hüften gegen den Vandalismus zu mahnen. Aber nicht immer vermögen sie sie zur Umkehr zu bewegen. So sind diese Kriegerhorden der Schrecken der friedlichen Nachbarn und der Missionen. Es stand zu befürchten, daß die angelegene Bevölkerung der Gegend nicht bestünde, sondern auch in diesem Jahre, wie früher, in die Verge flüchtete. Ich habe daher die in Vini lebende 8. Compagnie unter Premierlieutenant Engelhardt in die bedrohten Districte marschiren lassen, um dort ein Lager zu beziehen. Die Compagnie hat den Auftrag, im eigentlichen Sinne des Wortes als „Schutztruppe“ für die friedliche Bevölkerung zu dienen.“

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen unter Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Staatsministers Dr. v. Posadowski-Wehmer abgehaltenen Sitzung dem Entwurf einer Verordnung über die anderweitige Bemessung der Steuern und Walfangelder für die Hinterbeneden der Reichshandelsbeamten, der Vorlage, betreffend die Desinfection von Gegenständen bei der Beförderung thierischer Abfälle und Fäkalien, dem Entwurf von Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse und Schmalz und deren Erzeugnissen die Zustimmung erteilt. Ferner wurde der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien mit Modificationen angenommen und die Wahl des Vorsitzenden der Berufungskammer in Ehrengerichtsangelegenheiten gegen Abschiedsbefehl vorgenommen.

Der Weltverkehr. Durch den bevorstehenden Ansluß Chinas, Koreas und des Ozeanfreiraums wird das Gebiet des Weltverkehrs demnach einen Zuwachs von 11 430 820 Quadratkilometer mit rund 364 1/2 Millionen Einwohner erhalten, wovon allein auf China über 11 Millionen Quadratkilometer mit 35 1/2 Millionen Einwohnern entfallen. Nach dem Weltkreis dieser drei Länder wird der Weltverkehr, bekanntlich eine Schöpfung des vorverstorbenen Staatssekretärs v. Stephan, ein Gebiet von 113 634 507 Quadratkilometer mit 1396 Millionen Einwohnern umfassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juli. Der Kaiser hat sich heute früh 7 Uhr in Kiel auf dem „Meteor“ eingeschifft, um sich zur Teilnahme an dem Danzigs nach Travemünde zu begeben. Prinz Heinrich wird heute selbst seine Nacht „L'Esperance“ feiern. Heute wird der von dem Kaiser für die Nacht 1. Klasse gestiftete große Centenarpokal ausgeliefert. Das Wetter hat sich abgeklärt.

Die Kaiserin ist Abends 7 Uhr 50 Min. aus Gravenstein nach Jüßburg zurückgekehrt. Auf dem Dampfschiff-Paßillon war die Generalität, das Officierscorps und der Oberbürgermeister zum Empfang anwesend. Die Truppen des Kaiserregiments „Königin“ bildeten bis zum Bahnhof Spalier. Um 8 1/2 Uhr setzte Ihre Majestät die Reise nach Potsdam fort. Das auf der Straße angelammelte Publicum bereitete der Kaiserin lebhafteste Kundgebungen.

Der Chef der Randengendarmen, General der Infanterie v. Rauch, hat einem hiesigen Blatte zufolge, seinen Abschied eingereicht.

Die Ernennung des Abg. v. Poddelski zum Staatssekretär des Reichspostamtes wird im Wahlkreise Potsdam 1 (Weipreignitz) eine Erstwahl notwendig machen. v. P. erhielt bei seiner 1893 erfolgten Wahl 8265 Stimmen, während 2960 Stimmen auf den Candidaten der Freiwillichen Volkspartei, 1798 auf den Socialdemokraten, 1488 auf den Candidaten der Freiwillichen Vereinigung entfielen, während sich 11 Stimmen vertheilten.

Seine Vormittag 11 Uhr fand im Bundesrathsaale des Reichsamtes des Innern die Verabreichung des Staatssekretärs Dr. v. Voettiger statt. Die Beamten aller Ränge waren versammelt. Der scheidende Staatssekretär gab einen Rückblick auf die Thätigkeit des Reichsamtes, dessen Chef er gewesen war, und verließ dem Danke für die Unterstützung, die ihm seitens der Beamten des Reichsamtes geworden war, herzlichen Ausdruck.

Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 3. Juli. Eine alte Buchhandlungsfirma wird der „Allg. Corr.“ zufolge eine internationale Kunst-Zeitschrift mit dem Titel „Roma“ herausgeben. In der ersten Nummer wird sich eine vom deutschen Kaiser gezeichnete Gedenktafel befinden.

Sport.

Radspport. Der große Preis von Berlin, den bekanntlich Sportsteine für den Radspport begründeten wollen, scheint nunmehr gefestigt. Nachdem von verschiedenen Grob-Capitalisten bedeutende Summen zugesichert, soll am 10. Juli zum Besten des Großen Preises ein großes Radspport-Gesamtwet in der Flora veranstaltet werden, zu dem rund

20 000 Mk. zur Ausgabe gelangen. Von der mit dem Arrangement dieses Festes betrauten Centralstelle ist ein großes Moufite-Programm aufgestellt, das selbst die großen Festarrangements in der vorjährigen Gewerbe-Ausstellung in den Schatten zu stellen verspricht.

Neues vom Tage.

Zum Untergang des Dampfers „Reinbeck“. Der, wie wir berichtet haben, beim Auslaufen aus dem Hafen von Danzigs infolge einer Collision mit dem deutschen Bergungsdampfer „Berthold“ gesunken ist, liegen noch weitere Berichte vor:

Danzig, 2. Juli. Die 14 ertrunkenen Mitglieder der Besatzung des „Reinbeck“ sind: Erster Steuermann Theodor Schade, Matrose; erster Maschinist Franz Windt, Breslau; zweiter Maschinist Lorenz Röder, Jüßburg; Zimmermann Carl Wittig, Alt-Territz; die Matrosen August Gildesbrandt, Pexow; Joseph Kottas, Rastau; Adolf Johann Bernat, Rosalt in Osterode; Edward Christian Sand, Elber; Selzer Max Marx, Berlin; Wilhelm Koblun, Jüßburg; Emil Wolsch, Altona; Erster Johannes Baumann, Danzig; Carl Mide, Jüßburg; zweiter Matthias Groot, Jüßburg. Ein Officier des österreichischen Schiffes „Hum“ erzählt, daß der Rettungsboot des „Hum“ war sofort, nachdem wir den Zusammenstoß der beiden deutschen Schiffe bemerkt hatten, her gemacht worden. Es gelangte schnell an die Seite des „Reinbeck“, um die Mannschaften aufzunehmen, das Schiff zu verladen. Die Besatzung des „Reinbeck“ weigerte sich jedoch und wandte ein, die Pumpen funktionirten noch, kaum hatte der Dampfer die Deck wieder verlassen, als der „Reinbeck“ plötzlich sank. Unser Boot kehrte alsbald zurück, geriet in den Strudel, kippte um und verlor zwei Matrosen, deren Namen sind: Gocianich und Walich aus Pexow in Jütland.

Das Unwetter. Am Mittwoch zu Donnerstag über das Nordthal niedergegangen, ist hat dort furchtbare Verheerungen angerichtet. So wird aus Nordargaria geschrieben: Einen traurigen Anblick bietet heute unser Dorf sowie dessen Markung. Am halb 1 Uhr Nachtigall entlief sich ein schweres Gewitter mit anfangs Minuten anhaltendem gräßlichen Hagelschlag und furchtbarem Sturm. Die Häuser wurden völlig abgedeckt und sämtliche Dächer zertrümmert, Röhren abgerissen, mehrere tausend Fensterhebeln wurden zertrümmert. Die Häuser waren voll mit Wasser, so daß die Bewohner aus den Betten flüchten und viele ihre Wohnungen räumen mußten. Die Felder sind total vernichtet. Die größten Bäume wurden entwurzelt und ein großer Theil abgeknickt und zerlegt. In den Gärten und Weinbergen ist kein Blatt mehr zu finden. Man glaubte sich mitten in eine Winterlandschaft versetzt. Es fielen Schloffen in der Größe von Hühnerkugeln, so man sie so groß wie Gänsefüße, und in solchen Massen, daß dieselben heute früh noch fuhren am Boden lagen. Der Jammer bei der Einwohnerzahl ist groß. Der angerichtete Schaden läßt sich bis jetzt nicht übersehen. Nur wenige Leute haben ihre Güter gegen Hagelschlag versichert. Der heutige Tag wird hier als schwerer Unglückstag in Erinnerung bleiben.

n. Ritzsch, 3. Juli. Im Inneren der Schmelz herrscht ein furchtbarer Drang verbunden mit Noth und Hunger. Viele Häuser sind zerstört, die Ernte vernichtet. Deuthen in Oberhavel, 3. Juli. (B. Z. B.) Auf der Florentia-Grube sind 4 Bergleute infolge Einwirkung brandiger Gase ums Leben gekommen, 2 schweben noch in Lebensgefahr.

Locales.

Witterung für Sonntag, den 4. Juli. Gewitter, Regen, wolfig, kühl. S.-A. 3,46, S.-M. 8,22, M.-A. 8,36, M.-U. 10,13.

Witterung für Montag, den 5. Juli. Warm, windig, Regenfälle. S.-A. 3,47, S.-M. 8,22, M.-A. 9,56, M.-U. 10,22.

Personalien. Der Reichscandidat Hugo Danziger aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Gollub zur Befähigung überwiesen. Dem Gerichts-schreiber und Dolmetscher, Secretär Dantowski zu Bromberg, ist der Charakter als Kanzleirath verliehen. Zum königlichen Rentmeister der Kreisreise in Danzig ist der Regierungsschreiber Wagner in Danzig ernannt worden.

Personalien. Verlegt sind: der Kreisbauinspector, Bauarchitekt v. Wartenwerder nach Königsberg i. Ostpr. und zwar in die Kreisbauinspectorstelle Königsberg i. für die landwirthschaftlichen Kreise Dr. Gylau und Heiligenbeil der bisherige Kreisbauinspector G. Hallmann von Wachen als Kreisbauinspector nach Marienwerder in Westpr. und der seither bei der Verwaltung des Kaiser Wilhelm-Canals in Kiel beauftragte Wasserbauinspector Seeliger nach Bromberg behufs Ausarbeitung der Unterlagen für die Abführung der wegebauwirtschaftlichen Verpflichtungen im Regierungsbezirk Bromberg. Mit der gleichen Ausarbeitung im Regierungsbezirk Königsberg ist der bisherige Kreisbauinspector, jetzige Kreisbauinspector Plagetta in Königsberg i. Ostpr., unter Entbindung von der Verwaltung der Kreis-Bauinspektion Königsberg V. betraut worden.

Von der Strombauverwaltung. Die Privatunternehmer der Ueberschneidungsbauten, sog. „Privatbauunternehmer“, welche bisher die ihnen übertragenen Arbeiten in Accord besaßen, werden nunmehr lediglich nach Tagelohn abgerechnet.

Bei der Reichsbank ist der bisherige interimistische Bankvorstand v. Jagersleben in Rendsburg zum Bankvorstand ernannt worden.

Constitutionalrat. Der bisherige Constitutional-Affessor Richter in Danzig ist zum Constitutionalrat Allerhöchst ernannt und ihm eine ersatzmäßige Rathsfstelle bei dem hiesigen königlichen Consistorium verliehen worden.

See-Verfassenoffenschaft. Die diesjährige Sectionsversammlung der See-Verfassenoffenschaft wird in Danzig am 26. d. Mts. stattfinden. Die Verhandlungen beginnen Vormittags 9 Uhr.

Stadtvorordneten-Versammlung. Am nächsten Dienstag findet eine Stadtvorordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: A. Öffentliche Sitzung. Uebergabe der Akte des verstorbenen Herrn Oberbürgermeisters v. Winter an die Stadtvorordneten-Versammlung. — Interpellation wegen häufigen Sprengens. — Einsetzung der Elementarregeln. — Revision. — Verkauf eines Anwesens auf Altdorf und Verpachtung des freierwerbenden Platzes. — Uebernahme einer Remuneration auf den Armenrat. — Genehmigung des Entwurfs für die elektrische Centrale. — Pensionierung. — Niederlegung von Handfeuer. — Erweiterung der Kleinvieh-Schlachthalle auf dem hiesigen Viehhofe. B. Geheimte Sitzung. Wahl eines Vorwärters. — Uebersicht.

Befehl Uebergabe des Kleinhammerweges in Danzigs als öffentliche Straße an die Stadtgemeinde Danzig, wird auf Einladung der königlichen Eisenbahn-Direction hiermit am nächsten Montag d. 4. d. Mts. 7 1/2 Uhr am dem bezeichneten Wege eine Verpachtung der in dieser Angelegenheit interessierten Besitzer mit Vertretern des Eisenbahn-Besitzes und des hiesigen Magistrats stattfinden.

Sonderzug Danzig-Carlshaus. Wir machen an dieser Stelle noch einmal auf den Personen-Sonderzug aufmerksam, der morgen von hier nach Carlshaus abgehen wird. Zu demselben werden bekanntlich Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Die Abfahrt erfolgt um 8.10 Uhr Vorm., die Rückfahrt von Carlshaus um 8.30 Abends.

Der Polizeirath Witt, der Decernent der Sanitäts- und Veterinär-Polizei, Schanconcellen-sachen u. d. d. hiesigen königlichen Polizei-Direction tritt Morgen einen vierwöchigen Urlaub nach Schellen an. Seine Vertretung haben die Herren Polizeirath Gatte und Affensoren Thomas und Grotz übernommen.

Strassenbahngelände in der großen Allee. Mit dem gestrigen Tage ist mit dem Umbau des öffentlichen Strassenbahngeländes in der großen Allee und zwar von dem Nordende derselben seitens der Strassenbahnverwaltung begonnen worden.

Grundstücksverkäufe. In diesen Tagen wurden durch das Commissionsgeschäft Wilhelm Werner-Danzig folgende Grundstücke verkauft: Danzig, Mühlengasse 11/12, für 216 000 Mk. an Herrn Baumeister Rudolf Kulemann in Altona, Thüringen; Langfuhr, Zäunergasse 10/11, für 188 000 Mk. an Herrn Rentier Greder, Rostock; Langfuhr, Zäunergasse 5, für 75 000 Mk. an Herrn Apotheker Zahn in Rostock.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 5. Juli:

Concertunter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaup.
Cassendöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.Entree 25 J.
Die Bade-Direction.**Kurhaus Zoppot.**

Sonntag, den 4. Juli:

Concertunter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaup.
Cassendöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Entree 50 J.

Programm.

- I. General Montée-Marsch : Berner.
2. Ouverture zur Oper „Stradella“ : Plotow.
3. Fabeltanz Nr. 1 : Meyerbeer.
4. Heimathsgedächtnis, Walzer : Fiehrer.
- II. 5. Intermezzo aus der Suite „Die Arlesierin“ : Bizet.
6. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ : Verdi.
7. Duett aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ : R. Wagner.
8. Spanisches Ständchen, Pison-Solo (Herr Leiss) : Eisenberg.
- III. 9. Am Meer, Lied : Fr. Schubert.
10. O schöner Mat, Walzer : Strauß.
11. Introduction und Siciliana aus der Oper „Cavalleria Rusticana“ : Mascagni.
12. Noctette, Polka-Mazurka : Müllöder.
- IV. 13. Freiherr von Bauer-Marsch : Kral.
14. Erinnerung an R. Wagners „Tannhäuser“ : Samm.
15. Ouverture zur Oper „Zell“ : Hoffm.
16. Torsador et Andalouse : Rubinstein.
- V. 17. Fantasie aus der Oper „Carmen“ : Bizet.
18. Radfahrer-Galopp : Andre.

Die Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.

Entree 25 Pfg. Kinder frei.

**Friedrich Wilhelm - Schützenhaus.****Täglich Park - Concert.**

(Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdirigent).

Anfang Nachmittags 7 Uhr, Entree 15 J.

Sonntags 5 „ 20 „

Abonnementskarten gültig für die Sommerkonzerte a 3,00 M am Buffet erhältlich.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.**Milchpeter.**

Montag, den 5. Juli:

Großes Extra-Concert und Kinderfestausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I unter Leitung des Concertmeisters Herrn Böhle.
Abends brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Parks.

Große Kinder - Fadel - Polonaise.

Jedes Kind erhält eine Fadel gratis.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 J., Kinder 10 J.**Moldenhauer's Etablissement.**

Sonntag, den 4. Juli:

Gr. Garten-Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Entree 15 J.

A. Kirschnick.

Garten-Etablissement zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, 4. Juli cr.:

Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leib-Gusaren-Regiments Nr. 1.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.

Franz Mathesius.

Elbing. 19. Provinzial-Sängerfest. Elbing.

In der neu errichteten Festhalle finden statt:

Sonntag, 4. Juli und Montag, 5. Juli,

Nachmittags 5 bis 8 Uhr

Vocal-Concert mit Orchester-Begleitung,

unter Mitwirkung von ca. 1900 Sängern.

ausgeführt von der Militärcapelle des 43. Inf.-Reg. unter Direction des Kgl. Musikdir. Herrn Krautz.

Billets für beide Concerte zusammen entnommen: 1. Platz 5 M., 2. Platz 3 M.; für das einzelne Concert: 1. Platz 3 M., 2. Platz 2 M., Stehplatz 1 M. Letzte der Gefänge 30 J. in 146083

C. Meissner's Buchhandlung.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonntabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch,

Donnerstag: (14093)

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Reconschewitz.

Entree: Wochentags 15 J.,

Sonntags 30 J. H. Reissmann.

Vorleser Sonntag.

Café Beyer.

Heute u. folgende Tage:

Sum. Abend

der

Leipziger Sänger.

Anfang 1/3 Uhr. Entree 50 J.

Billets a 40 J. in den bekannten Verkaufsstellen.

Dienstag, den 6. Juli:

Festvorstellung**Doppel-Concert**

und

Benefiz für Herrn Belzer.

Gesellschaftshaus zu Altschott-

land bei Stadtgebiet.

Sente Sonntabend:

Gr. Gesellschafts-Abend.

Morgen Sonntag:

Gross. Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. — Mitgebrachter

Kaffee wird zubereitet. — Es

labet ergeb. ein Fr. Mario Malz.

Zoppot.

Neu eröffnet!

Empfehle mein

Restaurant

unterhalb Brauerschleuse zum an-

genehmen Aufenthalt, sowie die

neuerbaute Kaffeehölle (Be-

lustigungen für Kinder).

Hochachtend

S. Brauer.

Mitgebrachter Kaffee

wird zubereitet bei

(12424)

C. Wagner,

Zoppot, Südstraße Nr. 7.

Café Rosengarten

Schidlich.

Morgen Sonntag von 4 Uhr

Tanzkränzchen**Grosse Militär-Musik.**

Empfehle meinen in schönster

Rosenblüthe stehenden Garten.

Restaurant und Garten**Bürgerwiesen**

Jeden Sonntag:

Großes

Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Kaffee wird zubereitet.

Empfehle meinen auf das

Beste eingerichteten schattigen

Garten. C. Niclas.

Empfehle meinen

Garten nebst Sälen

passend für Vereine und Ge-

sellschaften, zum geeigneten Be-

such. Ein neues

Orchestrion

ist aufgestellt. (15545)

Gustav Schilling,

Groß-Pliehnendorf.

Loth's Etablissement**und Garten-Local**

Heiligenbrunn.

Sonntag, den 4. Juli cr.:

Grosses Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr. (15308)

Abends: Großes Feuerwerk,

wozu ergebenst einlader

J. Loth.

Restaurant**Unter Schmiede,**

3 Unter Schmiedegasse 3.

Angenehmer kühler Aufent-

halt. Gute Weine u. Biere,

warme u. kalte Speisen zu

billigen Preisen empfiehlt

Carl Wulff.

Kl. Hammer-Park, Langfuhr.

Sonntag, den 4. und Montag den 5. Juli cr.:

Ein Musik-Abend in Wien

vom

Damen-Concert-Orchester

Anton Sührer.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

Original! Wiener Specialitäten ersten Ranges.

Bisher in Weltstädten den größten Erfolg erzielt.

Beginn des Concerts 5 Uhr.

Entree 25 J. pro Person, Kinder frei.

Für aufmerkf. Bedienung eines sehr geehrten Publicums sorger

die Münchener Biermadels

im National-Costüm.

**Nach Sela und Zoppot**

fährt Sonntag, den 4. Juli, der Seeländdampfer „Drache“.

Abfahrt Frauenthor: 7 Uhr früh und 2 1/2 Uhr Nachmittags.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-

Actien-Gesellschaft. (15557)

General-Verammlung**des Danziger Beamtenvereins**

Montag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr

im Saale des Kaiserhofes, Heilige Geistgasse.

Tages-Ordnung:

1. Mittheilung der Jahresrechnung und Bilanz für 1896, sowie

Bericht der Revisionscommission über die Prüfung der Rechnung.

2. Beschlußfassung über die dem Vorstände zu enthaltende Decharge

und über die Gewinnvertheilung.

3. Ergänzung für 2 Mitglieder des Vorstandes, sowie Wahl

von 3 Stellvertretern und der 3 Revisionscommissarien.

4. Mittheilung der Cassenablässe für 1. und 2. Vierteljahr,

sowie Mittheilung über die abgehallenen Cassenrevisionen.

5. Mittheilung über das Consumgeschäft und über dessen Revision.

6. Beschlußfassung über die anderweitige Einrichtung des Sängerkor-

s. 7. Bewilligung eines Beitrages zum Kriegerdenkmal in Danzig.

8. Mittheilung über Einrichtungen des preussischen Beamten-

vereins in Hannover, sowie des Verbandes deutscher Beamten-

vereine in Berlin und über den Verbandstag in Breslau.

9. Mittheilung über die Einrichtung bei dem hiesigen Verein.

Der Vorsitzende.

v. Gossler,

Oberpräsident, Staatsminister. (15565)

Ortskrankencasse

d. Böttchergeßellen u. Behrlinge.

General-Versammlung

am Montag, d. 12. Juli 1897

Abends um 7 Uhr

im Cassenlocale 2. Stamm 19.

Tagesordnung:

Bericht über die Cassen mit

einer anderen hies. Ortskrank-

casse. Der Vorstand.

Marine-Verein Danzig

Monatsversammlung

im Café Beyer

Sonntabend, d. 10. d. Mts.,

Abends 8 Uhr. (15544)

Verein für

Handlungs-

Zum Provinzial-Sängerfest!
(Eine gereimte Jubelfest-Sonntags-Fländerei.)

Nun ist die Hälfte des Jahres vorbei,
Der längste Tag schied schon wieder,
Da summt es und singt es grad' wie im Mai
Und es tönen noch einmal die Rieder.
Sitzt auch das Finkenpaar längt in dem Busch
Und füttert anstatt zu trüben
Die Sänger beginnen mit frühlichem Luch
In Elbing zu jubeln.
Sie lösen jetzt ab den Stieglitzpapa,
Der die hungrigen Mäuler muß stillen;
Sie treten jetzt ein für die Meisemann,
Die da Mutterpflicht muß erfüllen.
Verhüllt ist das Lied in dem Lindenbaum,
Verflungen der Sang an dem Weyer
Nun bringt uns noch einmal den Frühlingstraum
Ihr Sänger und summt Eure Lieder!
Wehrpreußen, es ist ja so wunderbar,
Das Land all' der Kämpfe und Sorgen.
Wie grüßen die Berge Euch all' und die Höhn,
Wo manch' blutige Wundschlacht geschlagen.
Wie murren der Elbing, wie winkt die Stadt,
So glockt zum frohen Willkommen.
O schaut, was zum Einzug bereitet man hat
Für Euch, wie die Herzen entglommen!
Da hebt sich ein Wandern gar wunderbar an.
Vom Osten — vom Norden, vom Westen
Da kommen die Barden nun Mann für Mann
Die guten, die alten, die besten.
Viel Hundert entfaltet die trübige Stadt,
Denn Danzig ist ja gar so geliebt;
Im Sange da zeigt sie manch' Ruhmestblatt,
Drauf steht von Ertönen geschrieben.
Die Stadt an dem Bregel, auch sie stellt sich ein
Und bringt ihre sangbaren Streiter,
Marienburg summt in den Jubel mit ein
Und Graubenz hilft tapfer mit weiter,
Und Dirschau und Stargard — und wie all' genannt,
Die Städte im Osten und Westen.
Sie reichen zum eblen Wettstreit die Hand —
In Elbing soll's gehen am besten.
Mit Fahnen und Bannern,
Mit herzlichen Worten,
So kommen sie alle,
Das Lied ist ihr Gott.
Das Lied von dem Trinken und Mienen,
Das Lied von der Heimath, von Kaiser und Reich,
Hier soll es sich herrlich entfalten.
O Sänger im Osten, ihr heute es gleich,
Wie vor 50 Jahren die Aiten.
Im Jahre des Sturms, des gewaltigen Drang,
Da der deutsche Geist ward gebeugt;
Da blühte empor unser Volksgefang.
Im Osten, da haben vereinigt
Drei Städte sich oben
Zu treulichem Bund
Und pflegten des Volksliedes Blume.
In Sängereisen da thaten sie kund
Ihr Streben zu herrlichem Ruhme.
In Elbing da war es,
Weit liegt die Zeit,
Manch' Barden entfalt' längst die Feder,
Nun mach' deine Thore auf's Neue weit
Mein Elbing, zur Jubelfeier!
Gutland wurde um jedes Haus,
Und räum' deine schönsten Classen aus,
Nimm' ein deine kleinsten Stübchen.
Der Sänger ist ja ein bescheid'ner Mann,
Dum hat uns Quatier keinen Kummer;
Er singt, trinkt und singt und trinkt wieder alsdann,
Was braucht er des Nachts da noch Schlummer?
Mit Sang, Trank und Wort und mit, „Seil deutschem Lied“,
Entschwinden gar bald die Nächte.
Dann wieder gerollt in die Ferne er zieht!
Soll' Sängermann ist mir der Reiche,
Der nimmer sich kümmert ums Nachlogis,
Der singt, bis da dämmert der Morgen,
Und der im Sange ermüdet nie,
Bis die Palme des Sieges geborgen.
Und kam' er auch matt in die Heimath zurück
Und war' auch das Stimmband zerpernt,
Er hat ja für seinen Verein doch mit Glück
Im Weistret den Vorber errungen.
Doch Schatz jetzt bei Seite,
Du frühliche Schar,
Gott schenke dein Lied dir zum Feste,
Auf daß es im Volke sich Jahr um Jahr
Auch heute noch mehr und feste —
Das deutsche Lied in dem deutschen Land,
Wie mag es im Volke verlegen,
So lang' es noch braust im begeisterten Sang,
Weil Deutschland, du, nie unterliegen.
So lang' deine Söhne mit ihm in den Streit
Marschiren zum Siegen und Sterben,
So lang' steht des Reiches Gewaltigkeit,
Geht der Thron nicht in Trümmer und Scherben.
So lange das Lied in der Dämmerung noch hält
Die Nacht vor jedem Gelüste,
So lange zeigt sich vom Rhein bis zum Belt
Kein Feind an der Grenze und Küste.
Erhalt' es drum Gott Dir noch viele Jahr
Und hol' dir die Siegesreife
Aus Elbing auf's Neue, du Sängerschar!
Mit Gott feierst ihr Reich und für Kaiser.
Magst du in dem Weistret, wie's früher gewest
Das Schicksal, das Herrlichkeit leiten,
Das wünschen zum Elbinger Sängerefest
Dir heut' schon die „Danziger Neuzeit“ —

(3. August) wanderten die Sänger über Damhagen nach Vogelstang. Dort wurde das zweite Concert abgehalten. In der zweiten und dritten Abtheilung sang auch die Danziger Liedertafel und zwar Soldatenlied von Stern, Kneiwille von Zöllner, Waldenlied von Adam, Rheinweinlied von Zöllner, Scharflieder von Kreuzer und Blau Montag von Otto. Am dritten Festtage wurde eine Fahrt nach Kahlberg unternommen. — Das erste Sängerefest endete mit einem Defilé von 35 Thaler 26 Silbergrößen 1 Pfennig, die auf die 6 obengenannten Komiteemitglieder vertheilt wurden. Von den 211 Theilnehmern befanden sich aus Danzig: Kaufmann Bulde, Dr. phil. Hoffmann, die Lehrer Sommerfeld, C. Schulze, Wollmann, Schöler, Scheide, Kaufmann Domur, v. Franzius, C. Kaufmann, W. Hoene, Oberlehrer Czwalina, Apotheker C. Fr. Müller, Steindruckereibesitzer Gustav Stellmacher, Referendar Dr. Meyer, Kaufmann Emil Tesmer, Wilh. Weinberg, Professor Dr. Hirsch, Fuhrherr Kuhl, Kaufmann Hohenstein, Hr. Dr. Dr. Hirsch, Kaufmann Dau, Hirsch, Moritz Hirsch, Zahnarzt Wolfstich, Kaufmann Vanger, Predigant-Candidat A. W. Briesemeyer und Gelehrter, Handlungs-Commiss Ludwig Heffeld, Oberlehrer Dr. Brandstätter, Kaufmann A. Norden und Kaufmann Hennig. Von den Genannten haben die Meisten schon den liebreichen Mund gelassen, nur noch wenige Sangesveteranen leben in unserer Stadt und werden heute mit ganz besonderer Freude der Sängertage vor 50 Jahren in Elbing gedenken. Soviel von dem ersten Preussischen Provinzial-Sängerefest, dem im August 1850 unsere Stadt Danzig folgte, daran schlossen sich Königsberg 1852, Elbing 1855, Danzig 1857, Königsberg 1860, Elbing 1862, (Am 28. Juli wurde der Sängerbund der Provinz Westpreußen gegründet, leider schied hierbei Thörn aus dem Provinz-Verbande aus, um sich Posien anzuschließen.) Königsberg hatte das erste Fest des neuen Bundes am 20.—23. Juli 1867. Dann folgten Memel 1869, Elbing 1872, Danzig 1874, Königsberg 1876, Elbing 1878 und Elbing 1881, wo auch die Umwandlung in den Preuss. Provinzial-Sängerbund stattfand. Im Herbst 1884, Graubenz 1887, Memel 1891, Danzig 1894, ein Fest, das allen Theilnehmern noch in frischer Erinnerung sein dürfte; denn mehr als 1000 Sänger erschienen in unsern Mauern und für Elbing hat sich die Zahl noch um ein Bedeutendes vergrößert. Das wäre so ein kurzer Rückblick auf die 50 Jahre Sangesleben hier oben im Osten. Das hohe Säculum ist erfüllt. Möchte in den kommenden 50 Jahren das deutsche Lied seine Stätte hier oben in der Dämmerung immer fester und fester gründen und um das Bundesbanner sich stets neue sangesfreudige Scharen sammeln, dann ist uns auch unser Deutschtum hier oben in den Ostmarken nicht bange. Das wolle Gott!

Locales.

* Beschäftigung der neuerdings gegründeten Unfallstation auf dem Hofe der chemischen Fabrik in Regan. Als im Vorjahre der deutsche Berufsvereinstag hier tagte, regte Herr Oberpräsident Dr. v. Goltz die bestmögliche Zusammenkunft der Berufsvereinstagungen mit den Vereinen vom Nothen Kreuz der Errichtung von Unfallstationen und Ausübung von Samaritanen und Samaritaninnen an. Dieser Anregung folgten die Genossenschaften gern Folge. Gestern haben wir nun Gelegenheit, die erste Unfallstation auf dem Hofe der chemischen Fabrik in Regan zu besichtigen. Eine Reihe Kadetten waren zu dieser Besichtigung ergangen und eine große Anzahl Damen und Herren war derselben gefolgt. So bemerkten wir u. a. die Herren Oberpräsident Dr. v. Goltz, Stadtmannaband Generalmajor v. Heydebreck mit seinem Adjutanten Hauptmann Nebauer, Regierungsrath v. Steinmann, Stadtrat, Oberbürgermeister Delbrück, die Stadträte Schierich, Helm und Voigt, Polizeipräsident Weiser, Landesrat Kruse, Landrath Dr. Maurach, Professor Dr. Barch, Sanitätsrath Dr. Freymuth, Generalarzt Dr. Meisner, Divisionsarzt Dr. v. Meyeren, als Vertreter der verschiedenen Berufs-Genossenschaften die Herren Geheimer Commerzienrath Giffone, Stadtrat, Klassen, Fabrikbesitzer Steinmig, Obermeister Herzog, außerdem noch Major Engel und Commerzienrath Berger. Ein Theil der Herren war mit ihren Damen erschienen. Von den Frauen am Eingangsthor zur Fabrik wählten 2 Sanitätsflaggen mit dem rothen Kreuz auf weißem Felde. Unter Führung der Herren Davidsohn, Fejzow und Jun. begab man sich zunächst zur Baracke, die sich in Gohlbergstraße nicht weit vom Eingange erhebt. Die Arbeiter der Fabrik hatten auf dem Hofe Aufstellung genommen. An der Baracke begrüßte zunächst Herr Davidsohn die erschienenen Gäste in kurzer Ansprache und wies besonders darauf hin, daß die Anlage ihr Entstehen der dankenswerthen Anregung des Herrn Oberpräsidenten verdanke. Der Bau sei von den Leitern der Fabrik ausgeführt, die Mittel zur Einrichtung hätten bereitwillig die Berufsvereinstagungen zur Verfügung gestellt. Aber auch Herrn Generalarzt A. D. Dr. Doretius treffe ein großes Verdienst, seiner unermüdeten, rastlosen Thätigkeit sei es zuzuschreiben, daß heute tüchtig ausgebildete und gesunde Samaritanen und Samaritaninnen auf der Station ihren barmherzigen Beruf erfüllen und ihrer liebenden Mithilfe die erste Hilfe angedeihen lassen könnten. Er hoffe, daß die Unfallstation wenig benutzt werden möge, wenn sie aber in Anspruch genommen werden sollte, so sei er überzeugt, daß Alle ihre Pflicht freudig voll und ganz erfüllen werden. Nummer überreichte er Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goltz den Schlüssel zur Baracke und bat ihn, dieselbe zu eröffnen. Herr von Goltz sprach zunächst seinen Dank aus für die tüchtige und thätige Einrichtung der Station, die vielen anderen Unternehmungen ein schönes Vorbild sein werde. Er dankte schließlich allen Theilnehmern für ihre Unterthätigkeit und öffnete sodann die Baracke.

Durch eine kleine Vorhalle gelang man in ein großes, helles, freundliches, zweifelhaftes Zimmer. Auf der rechten Seite steht ein großes eisernes Bettgestell, vor demselben ein kleiner Tisch, auf dem ein von der Firma Sahu u. Böckel gefertigter Verbandkasten steht. An der Wand ist ein Plakat angebracht zum Ausstellen der Unfallanmeldungen. Hier hat sich die Station schon in Anspruch genommen worden, in zwei Fällen waren es sogar ernsthafte Verletzungen, bei denen die erste Hilfe jedenfalls nicht ohne Einfluß auf den Verlauf der Heilung gewesen ist. Dem Eingange gegenüber steht ein großer Wäschebänkchen, an dem nächsten Wäschebänken sind Verbandzeugen, von der linken Wand ein sehr praktischer, von der Firma Gohlberg angefertigter Krankentisch, durch einen eisernen Ofen kann selbst eine angenehme Temperatur in dem Zimmer erzeugt werden. Auf einem Wandpaneel befindet sich eine kleine Apotheke. Auch für Ventilation und Licht ist in hinreichender Weise gesorgt. Die Einrichtung der Baracke fand allgemeine Anerkennung.

Nach beendeter Besichtigung begab man sich wieder auf den Hof, wo Herr Generalarzt A. D. Dr. Doretius auf einem Platze neben der Baracke eine Reihe von Redungen mit den von ihm ausgebildeten Samaritanen und Samaritaninnen vornahm. Vor Eintritt in die Redungen dankte Herr Dr. Doretius noch für die anerkennenden Worte, mit denen Herr Davidsohn seine Thätigkeit bei dem Zustandekommen der Station gedankt hatte. Die Redungen nahmen über eine Stunde in Anspruch und zeigten tüchtige und fassungsreiche Ausübung der Samaritanen. Verschiedene Verletzungen wurden behandelt, so Schlagverletzungen, Krampfadern, Knochenbrüche, Brandwunden, ein Kreuzotterbiß, Kohlenoxydvergiftung u. a. Auch mehrere Gruenerkrankungen wurden wieder in das Leben zurückgerufen. Zum Schluß sprach Herr Oberpräsident Dr. v. Goltz namens des rothen Kreuzes dem Samaritanenpersonal seine höchste Anerkennung für den Eifer und die Eingebung aus, womit sie an ihre Ausbildung herangegangen wären. Ohne dieselbe würden sie nicht solche Proben ihres Könnens abgelegt haben. Er erwähnte die große Bedeutung, die die erste fassungsreiche Hilfe bei einem Unfall für das spätere Heilsergebnis habe. Wie manch' einer, der sich einen Arm- oder Beinbruch zugezogen hat, ist dadurch zum Krüppel geworden, daß Unkundige die erste Hilfe geleistet haben. Das Krankenpflegepersonal wird bald von dem schönen Bewußtsein getragen sein, daß ihre Arbeit manchem ihrer Mitmenschen vom Tod oder auch von langem Stetium errettet hat. Herr Oberpräsident Dr. v. Goltz beschloß dann noch die Dankthätigkeit in der Baracke, während die übrigen

Herren sich theils nach der Besterplatte, theils nach Danzig begaben.

Zum Provinzial-Sängerefest. Wenn unsere Leser das heutige Blatt zur Hand nehmen, haben sich bereits unsere Danziger Sänger dem Dampfproß anvertraut, das sie nach der Feststadt Elbing führen soll. Ganz Elbing ist auf den Beinen, so schreibt man uns heute von dort, „tausend fleißige Hände regen, helfen sich in munterm Bund“ — diesen Eindruck gewinnt man, wenn man eine Einsicht in die Vorbereitungen zum Sängerefest erhält. Mit Hochdruck wird gearbeitet, um die Vorbereitungen zum Abschluß zu bringen. Festhalle, Sängersaal, Bahnhof, Bürgerressource, Casino, mehrere Hotels u. a., das sind die Stellen, an denen sich auch heute noch eine rege Thätigkeit entwickelt. Unsere Stadt kann sich je des Vorzugs erfreuen, in vielen Gärten und Plätzen einen natürlichen Schmuck zu besitzen! — Der Bahnhof ist bereits durch Gutland u. s. festlich geschmückt, die Bahnverwaltung hat Fahnenmaterial bereitwillig hergegeben. In den Festhäusern erleben sich Ehrenporträts u. a. Die Bürgerressource hat Festmahl angelegt. Der Wirth der Bürgerressource, Herr Reimer, giebt heute Abend beim morgigen früh Concerte, ausgeführt von der Festhalle, dem der Königsberger Eisenbahndirection hat sich noch dadurch dem ganzen Unternehmen wohlwollend gezeigt, als sie nun doch am Sonntag und Montag, Abends 10.25 bezw. 10.35 Sonderzüge nach P. Holland-Mohrungen und Mismalde-Dierode einlegt und die Garantiesumme von 740 Mk., welche ursprünglich nur für einen Tag gelten sollte, jetzt für beide Tage für ausreichend erachtet. Außerdem soll jenen Festtheilnehmern, welche zur Erreichung des Sonderzuges Insterburg-Königsberg-Elbing noch eine Eisenbahnfahrt auf einer Nebenstrecke zurücklegen haben, für die ganze Fahrt Fahrpreisermäßigung gewährt werden. — Das besondere Interesse für den Sängerefestzug richtete sich übrigens in den letzten Tagen auf die „Russsia“ und die Verköperung der „Stadt Elbing“.

Der Auszug hatte zwar schon längst seine Wahl getroffen, da indes Krankheit in der Familie herrschte, schied die Zugabe zweifelhafte. Die Krankheit ist inzwischen gewunden und Frau Hofdirector Döberstein hat die Darstellern der „Russsia“ entlassen. Eine glückliche Wahl konnte der Auszug nicht treffen. Ebenso ist die Wahl der Darstellern der „Stadt Elbing“ als eine glückliche zu bezeichnen; es ist Frau Nothger. Während auf dem Wagen der „Russsia“ ferner die Idealgestalten „Poesie“ und „Muth“ verkörpert werden, wird die „Stadt Elbing“ von den übrigen sechs Städten umgeben sein, in denen außer Elbing noch Provinzial-Sängerefest stattfinden; es sind Königsberg, Danzig, Memel, Tilsit, Jüterburg und Graubenz. Die betreffenden Darstellern tragen Farben und Wappen dieser Städte.

So wäre denn Alles zum Feste vorbereitet, nur noch ein blauer Himmel, ein frisches, kühles Lüftchen und dann: Grüß Gott, mit hellem Klang!

* **Herrn Sanitätsrath Dr. Semon** ist seine nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste als Königl. Kreiswundarzt ertheilt worden. Gleichzeitig ist Herrn Dr. E. der Kronenorden 3. Classe verliehen worden.

* **Einlager Schlenke**, 2. Juli. Stromab: D. „Anna“ von Thörn mit Gütern an Johs. Jd. Danzig. D. „Julius Born“ von Elbing mit Gütern an Wd. v. Niesen, Danzig. P. Gommilski von Bromberg mit 50 T. Zucker an Wieler u. Garimann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Antor“ von Danzig mit Gütern an Wehner, Königsberg. D. „Schwan“ von Danzig an Krüger, Königsberg. D. „Rißch“ und „Ziegenhof“ von Danzig an Aug. Jedler, Elbing.

* **Die nachgehenden Holztransporte** haben am 2. Juli die Einlager Schlenke passiert: 1 Last Rundbalken und Materialen von R. Schell-Planow durch J. Spier an B. Hebronski, Küstorf. 4 Lasten Kiefern Kantholz und eichene Rundbalken von R. Suttin-Minsk durch B. Pfeilschütz an L. Döste-Böhlhoff.

Provinz.

* **Schnee**, 3. Juli. Das hiesige Schöffengericht verhandelte gestern unter dem Vorsitz des Amtsraths Ritsch gegen den Arbeiter Josef Autonski und den Besitzer Thomaß Pitzung aus Ostst. bezw. Konkurs wegen schwerer Körperverletzung und Verdröhung. Diese Angelegenheit bildet ein Nachspiel zu der letzten Schwere Reichstags-Graswahl und ist auch von den „Danziger Neuzeit Nachrichten“ i. Z. erwähnt worden, wobei allerdings in Folge irriger Vertheilung als Thäter ein Peter Koppel bezeichnet worden war. Thätigkeits war derselbe auch unter diesem Verdröhung verurtheilt worden, auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft Graubenz wurde er aber nach 9 Tagen wieder aus der Haft entlassen und auf Grund der in Ostst. stattgehabten Verhandlungen gegen die Zeugen Autonski und Pitzung das Hauptverfahren eröffnet. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Anlässlich der Reichstagswahl am 31. März begab sich die größtentheils polnische Bevölkerung von Ostst. und Ostkapia zum Wahlort nach Rudzischhof. Nach der Wahl wurde im Orte tüchtig gezecht, einer der Zeugen giebt an, 20 Schmäße, ein anderer 2 Liter Spirituosen getrunken zu haben. Bei der Gesellschaft befanden sich auch zwei deutsche Wähler, die der polnischen Sprache vollkommen mächtigen Rührer Hermann Strehlan und Arbeiter Richard Mogtus. Sie behaupten, ziemlich nüchtern gewesen zu sein und den Polen keine Veranlassung zu Thätigkeiten gegeben zu haben. Schon im Orte nach Rudzischhof suchte der Arbeiter Jozwita fortgesetzt Schändel mit Strehlan, den er einmal sogar habe und zwischen einige Heringsköpfe warf. Auf dem gemeinsamen unternehmenen Heimwege stellte sich der Angeklagte Autonski, ein vielfach wegen Gewaltthätigkeiten und Diebstahl vorbestrafter Mensch, plötzlich drohend vor Strehlan, mit den Worten: „Du Handlender, wenn du nicht gehst, so gehst du!“ Den Deutschen, den Juden, oder den Polen? Als Strehlan, der Autonski am 31. März zum ersten Mal in seinem Leben sah, erwiderte: „Das kann dir egal sein“, nahm J. sofort Gelegenheit zu einer Drohung: „Du deutsches Gendebild, wenn ich das Weiser nehme, dann lasse ich dir die Gedärme aus dem Reibe!“ Dann nahm er einen großen Stein, ging hinter Strehlan und meinte: „Nun habe ich etwas auf den hinteren Hintern.“ Nach kaum einigen Schritten lag der Stein auch richtig dem Strehlan an den Kopf, so daß er blinzte. Anmühe der Seite Strehlan und Mogtus, so daß sie sich über den Boden des Weges hin, lagte der Zweite Angeklagte Petronog hin, sagte: „Wenn du noch nicht gehst, dann kann ich dir die Gedärme im Schnipfisch wegstreichen.“ Auch Peter Koppel machte sich, wie die glaubwürdigen erzählten Zeugen Strehlan und Mogtus bekunden, an den Zeugen heran und suchte ihn, ohne daß er etwas gethan habe, seinen Kopf zu entziehen. Endlich ging man weiter. Möglicherweise hat Strehlan um und rief: „Da sieh, da liegt dein Hinter!“ Mogtus ist tot!“ In der That lag Strehlan über dem Boden und Mogtus am Boden. Er hatte mit einem Stein einen schweren Schlag oder Sturz an den Kopf erhalten. Die ganze polnische Gesellschaft entsetzt nun. Autonski sprach, wie er selbst sagt, in eine Spannung und legte sich dort lang hin. Auf das Rufen des Strehlan kamen die beiden Brüder Megeyer heran und halfen dem Verletzten wieder auf. Später fand sich die Gesellschaft wieder zusammen. Die Angeklagten bestritten beide ihre Schuld. Sie machten geltend, das Strehlan sowie Mogtus ebenfalls betrunken gewesen seien und daß noch auf dem Wege eine Verdröhung stattgefunden habe, indem Mogtus und Autonski sich umarmten und lachten und sich versprochen, nicht ins Gericht zu gehen. Der Zeuge Mogtus bestritt das Letzte zwar, giebt aber dafür als Grund an, er habe Angst gehabt, von der betrunkenen Gesellschaft noch schwerer mißhandelt zu werden und deshalb selbst den Vertrag verbeugelt. Als man durch das nächste Dorf kam, erklärte Strehlan sofort dem Gendarm Meißel Anzeige, weil er sich für Mogtus weitere Schläge fürchte. Der Zeuge Koppel verweigert für den Zeugen, der Mogtus verletzt habe, verweigert ihn noch an demselben Tage und lieferte ihn im Amtsgerichtsgefängnis zu Schmeh ein. Dadurch wurde unter Berichtsrath zu der fassenden Notiz „Koppel sei der Thäter“ veranlaßt, und bedauern wir

nachträglich, daß diese irrthümliche Meldung Aufnahme bei uns gefunden hat. Später hat die Staatsanwaltschaft die Freilassung des J. verweigert. — Die Zeugenangaben sind im Allgemeinen belanglos, da die polnischen Angeklagten sämtlich zu betrunken gewesen sein wollen, um Wahrnehmungen im Sinne der Anklage zu machen. Man habe sich wegen der Wahl und wegen des Glaubens gezankt und nachher wieder vertragen.

Der Amtsanwalt hielt die Schuld der Angeklagten für erwiesen, glaubte auch nicht, daß mildernde Umstände hier am Platz seien. Die Ausbreitung der Angelegenheit sei lediglich eine Folge der Verdröhung und Aufwiegelung, die in dem hiesigen Kreis von verschiedenen Seiten in die Bevölkerung hineingetragen wurde. Im Interesse der Bevölkerung, namentlich der deutschen, müsse durch empfindliche Befragung dafür gesorgt werden, daß solche Exzesse, namentlich an Tagen wie die Reichstagswahlen, unterbleiben. Es sei die Frage, ob es etwas nützen würde, aber der Versuch müsse doch gemacht werden. Er beantragte gegen Autonski 4 Monate Gefängnis, gegen Pitzung für die Verdröhung 2 Wochen. Kurz vor Schluß der Verhandlung giebt der Angeklagte Autonski die Möglichkeit an, der Thäter gewesen zu sein; er könne sich auf nichts beziehen, da er betrunken war.

Der Gerichtshof ickent den Zeugen Strehlan und Mogtus vollen Glauben. Er sieht mit Rücksicht darauf, daß die That von nationalen Gräben dicitir war, davon ab, mildernde Umstände zu bewilligen, um so weniger als 2. vielfach vorbestraft ist, und verurtheilt ihn zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängnis. Petronog erhält für die Verdröhung 30 Mk. Geldstrafe.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 2. Juli. Angekommen: „Abel“, SD, Capt. E. Krüghfeldt, von Kiel mit Gütern. „Karen“, Capt. G. Jensen, von Neß mit Steinen. „Hoffnung“, Capt. J. Zahn, von Stettin mit Glycerin. „Melline“, Capt. P. Petersen, von Landskrona mit Mauersteinen. „Freia“, Capt. G. Andersen, von Kopenhagen mit Mais. „Emma“, SD, Capt. A. Wunderlich, von Burtsk mit Kohlen.

Geegelt: „Robert Thormann“, SD, Capt. Fischer, nach Windau, leer. „Bernhard“, SD, Capt. Alp, nach Hamburg mit Gütern. Aufkommend: 1 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. Juli. Wasserstand: 1.18 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:				
Name des Schiffes oder Capitäns	Fahrgang	Ladung	Von	Nach
Schulz	Kahn	Weizen	Polst	Thorn
Beyer	do.	do.	do.	Bromberg
Schulz	do.	Leer	do.	Thorn
Capt. Greiser	D. Warigan	do.	do.	do.
B. Stromauf:				
Wutkowski	Kahn	Kohlen	Danzig	Wloclawek
Feldt	do.	do.	do.	do.
Stunowski	do.	do.	do.	do.
Schlatowski	do.	Pflastersteine	do.	Warigau
Radzinski	do.	do.	do.	do.
Wendt	do.	do.	do.	do.
Pakke	do.	Stückgüter	do.	do.
Glinke	do.	Kohlen	do.	do.
Greiser	do.	do.	do.	do.
Witt	do.	do.	do.	do.
C. Stielhöf	do.	do.	do.	do.
F. Stielhöf	do.	do.	do.	do.

Golzverkehr bei Thörn.

Von Falkenberg für Strauch 4 Traktien mit 2949 Kiefern Rundhölzern. Von Bölsfel für Holzpel 1 Trakt mit 66 Kiefern Mauerlaten und 58 Eichen Boche. Von Sehn und Eichenbaum für Eichenbaum 3 Traktien mit 1478 Kiefern Rundhölzern, 587 Kiefern Balken und Mauerlaten, 588 eigenen Planken, 208 eigenen Rundhölzern, 1 eigene Doppelstämme. Von Mojanke für Kienholz 6¹/₂ Traktien mit 566 Kiefern Rundhölzern, 7400 Kiefern Balken, Mauerlaten und Zimmer, 6196 Kiefern Stämme, 1770 Kiefern einfachen Schwellen, 1 eigenes Rundholz, 37 eigenen einfachen Schwellen 34 eigenen Doppelstämme, 17 eigenen einfachen Schwellen 34 eigenen Doppelstämme, 17 eigenen einfachen Schwellen 34 eigenen Doppelstämme.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 26. Juni bis zum 2. Juli wurden geschlachtet: 65 Bullen, 24 Affen, 63 Kälber, 156 Kälber, 427 Schafe — 1 Ziege, 615 Schweine, 5 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 69 Rindvieh, 85 Kälber, 71 Schafe, — 1 Ziege, — ganze Schweine, 23 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

New-York, 1. Juli. Weizen eröffnete stetig bei ziemlich unveränderten Preisen, nahm aber dann auf Deckungen der Waiffers eine steigende Haltung an. Im weiteren Verlaufe führten bessere Ernteausichten und Verkäufe eine Reaction herbei, der aber später, da die Exportnachfrage zunahm und die Waiffers deckten, eine abermalige Steigerung folgte. Schluß fest. — Mais schwächte sich nach Eröffnung auf glückliche Erntebereiche und schwächere Kabelmeldungen etwas ab, erholte sich aber im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Waiffers und schloß fest.

Chicago, 1. Juli. Weizen Anfangs stetig, gab aber dann in Folge der Waiffertät in Liverpool etwas nach. Im späteren Verlaufe trat auf Erntedaten in Rußland und gute Nachfrage für das Ausland eine Steigerung der Preise ein. Schluß fest. — Mais schwächte sich nach Eröffnung in Folge der Waiffertät des Weizens etwas ab, erholte sich aber später auf Deckungen und schloß fest.

Samarang, 2. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35¹/₂, per December 36¹/₂. Nibis. Stettin, 2. Juli. Inverälliche Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 39.50.

Paris, 2. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 28.50, per August 28.40, per September-December 22.50, per November-Februar 22.65, per März 22.75, per April 22.85, per Mai 22.95, per Juni 23.05, per Juli 23.15, per August 23.25, per September 23.35, per October 23.45, per November 23.55, per December 23.65, per Januar 23.75, per Februar 23.85, per März 23.95, per April 24.05, per Mai 24.15, per Juni 24.25, per Juli 24.35, per August 24.45, per September 24.55, per October 24.65, per November 24.75, per December 24.85, per Januar 24.95, per Februar 25.05, per März 25.15, per April 25.25, per Mai 25.35, per Juni 25.45, per Juli 25.55, per August 25.65, per September 25.75, per October 25.85, per November 25.95, per December 26.05, per Januar 26.15, per Februar 26.25, per März 26.35, per April 26.45, per Mai 26.55, per Juni 26.65, per Juli 26.75, per August 26.85, per September 26.95, per October 27.05, per November 27.15, per December 27.25, per Januar 27.35, per Februar 27.45, per März 27.55, per April 27.65, per Mai 27.75, per Juni 27.85, per Juli 27.95, per August 28.05, per September 28.15, per October 28.25, per November 28.35, per December 28.45, per Januar 28.55, per Februar 28.65, per März 28.75, per April 28.85, per Mai 28.95, per Juni 29.05, per Juli 29.15, per August 29.25, per September 29.35, per October 29.45, per November 29.55, per December 29.65, per Januar 29.75, per Februar 29.85, per März 29.95, per April 30.05, per Mai 30.15, per Juni 30.25, per Juli 30.35, per August 30.45, per September 30.55, per October 30.65, per November 30.75, per December 30.85, per Januar 30.95, per Februar 31.05, per März 31.15, per April 31.25, per Mai 31.35, per Juni 31.45, per Juli 31.55, per August 31.65, per September 31.75, per October 31.85, per November 31.95, per December 32.05, per Januar 32.15, per Februar 32.25, per März 32.35, per April 32.45, per Mai 32.55, per Juni 32.65, per Juli 32.75, per August 32.85, per September 32.95, per October 33.05, per November 33.15, per December 33.25, per Januar 33.35, per Februar 33.45, per März 33.55, per April 33.65, per Mai 33.75, per Juni 33.85, per Juli 33.95, per August 34.05, per September 34.15, per October 34.25, per November 34.35, per December 34.45, per Januar 34.55, per Februar 34.65, per März 34.75, per April 34.85, per Mai 34.95, per Juni 35.05, per Juli 35.15, per August 35.25, per September 35.35, per October 35.45, per November 35.55, per December 35.65, per Januar 35.75, per Februar 35.85, per März 35.95, per April 36.05, per Mai 36.15, per Juni 36.25, per Juli 36.35, per August 36.45, per September 36.55, per October 36.65, per November 36.75, per December 36.85, per Januar 36.95, per Februar 37.05, per März 37.15, per April 37.25, per Mai 37.35, per Juni 37.45, per Juli 37.55, per August 37.65, per September 37.75, per October 37.85, per November 37.95, per December 38.05, per Januar 38.15, per Februar 38.25, per März 38.35, per April 38.45, per Mai 38.55, per Juni 38.65, per Juli 38.75, per August 38.85, per September 38.95, per October 39.05, per November 39.15, per December 39.25, per Januar 39.35, per Februar 39.45, per März 39.55, per April 39.65, per Mai 39.75, per Juni 39.85, per Juli 39.95, per August 40.05, per September 40.15, per October 40.25, per November 40.35, per December 40.45, per Januar 40.55, per Februar 40.65, per März 40.75, per April 40.85, per Mai 40.95, per Juni 41.05, per Juli 41.15, per August 41.25, per September 41.35, per October 41.45, per November 41.55, per December 41.65, per Januar 41.75, per Februar 41.85, per März 41.95, per April 42.05, per Mai 42.15, per Juni 42.25, per Juli 42.35, per August 42.45, per September 42.55, per October 42.65, per November 42.75, per December 42.85, per Januar 42.95, per Februar 43.05, per März 43.15, per April 43.25, per Mai 43.35, per Juni 43.45, per Juli 43.55, per August 43.65, per September 43.75, per October 43.85, per November 43.95, per December 44.05, per Januar 44.15, per Februar 44.25, per März 44.35, per April 44.45, per Mai 44.55, per Juni 44.65, per Juli 44.75, per August 44.85, per September 44.95, per October 45.05, per November 45.15, per December 45.25, per Januar 45.35, per Februar 45.45, per März 45.55, per April 45.65, per Mai 45.75, per Juni 45.85, per Juli 45.95, per August 46.05, per September 46.15, per October 46.25, per November 46.35, per December 46.45, per Januar 46.55, per Februar 46.65, per März 46.75, per April 46.85, per Mai 46.95, per Juni 47.05, per Juli 47.15, per August 47.25, per September 47.35, per October 47.45, per November 47.55, per December 47.65, per Januar 47.75, per Februar 47.85, per März 47.95, per April 48.05, per Mai 48.15, per Juni 48.25, per Juli 48.35, per August 48.45, per September 48.55, per October 48.65, per November 48.75, per December 48.85, per Januar 48.95, per Februar 49.05, per März 49.15, per April 49.25, per Mai 49.35, per Juni 49.45, per Juli 49.55, per August 49.65, per September 49.75, per October 49.85, per November 49.95, per December 50.05, per Januar 50.15, per Februar 50.25, per März 50.35, per April 50.45, per Mai 50.55, per Juni 50.65, per Juli 50.75, per August 50.85, per September 50.95, per October 51.05, per November 51.15, per December 51.25, per Januar 51.35, per Februar 51.45, per März 51.55, per April 51.65, per Mai 51.75, per Juni 51.85, per Juli 51.95, per August 52.05, per September 52.15, per October 52.25, per November 52.35, per December 52.45, per Januar 52.55, per Februar 52.65, per März 52.75, per April 52.85, per Mai 52.95, per Juni 53.05, per Juli 53.15, per August 53.25, per September 53.35, per October 53.45, per November 53.55, per December 53.65, per Januar 53.75, per Februar 53.85, per März 53.95, per April 54.05, per Mai 54.15, per Juni 54.25, per Juli 54.35, per August 54.45, per September 54.55, per October 54.65, per November 54.75, per December 54.85, per Januar 54.95, per Februar 55.05, per März 55.15, per April 55.25, per Mai 55.35, per Juni 55.45, per Juli 55.55, per August 55.65, per September 55.75, per October 55.85, per November 55.95, per December 56.05, per Januar 56.15, per Februar 56.25, per März 56.35, per April 56.45, per Mai 56.55, per Juni 56.65, per Juli 56.75, per August 56.85, per September 56.95, per October 57.05, per November 57.15, per December 57.25, per Januar 57.35, per Februar 57.45, per März 57.55, per April 57.65, per Mai 57.75, per Juni 57.85, per Juli 57.95, per August 58.05, per September 58.15, per October 58.25, per November 58.35, per December 58.45, per Januar 58.55, per Februar 58.65, per März 58.75, per April 58.85, per Mai 58.95, per Juni 59.05, per Juli 59.15, per August 59.25, per September 59

Damen,
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von
Präceten abzugeben. Thee der Firma
E. Brandsma, Amsterdam zu überneh-
men geneigt sind, werden gebeten, sich an
die Filiale für Deutschland: E. Brandsma
Köln a. Rh., wenden zu wollen.

1 ältere, Näherin, d. auch etwas
schneidert, f. i. m. d. Nählerg. 9, 1.
D. i. f. e. j. d. Nählerg. 9, 1.
Ein Mädchen für alles von
Restauration Gütergasse 6, pr.
1 geübte Nählerin, Näherin auf
Wäsche f. i. m. d. Nählerg. 8, 2.
Mädchen, a. f. d. Nählerg. 8, 2.
geübt, kann f. i. m. d. Nählerg. 27, 4.

Eine Näherin, welche gut
Wäsche ausbessern versteht und
Knaben-Beinkleider anfertigen
kann, wird verlangt. Meldungen
vormittags Gundegasse 47, 2.

Eine Verkäuferin,
ein Lehrling (jung. Mädchen)
finden Stellung bei
H. Liedtke, Langgasse 26.
Gut empfohlenes, nicht zu
junges

Dienstmädchen,
das etwas kochen kann, sofort
geübt. Lohn 150 M. und Ver-
gütung der Zureise bei An-
nahme. Frau Ober-Ingenieur
Schenk, Pr. Stargard,
Stargardstr. 8. (15508)

Ein ordentliches Mädchen für
den ganzen Tag kann sich
melden Pfefferstraße 6, 3 Trepp.
1 anst. Mädch. v. 14-15 J. kann sich
melden Pfefferstraße 6, 3. part.

Gesucht wird eine anständige
Dame zur Uebernahme einer
Brodniederlage gegen 100 Mark
Cautions. Näh. Breitgasse 60, vt.

Ein Mädchen von 14-15 J.
wird zur Beaufsichtigung erwünscht.
Kinder gesucht Schillerstr. 1.

Eine geübte Plätterin kann sich
Spendhausneugasse 4, 4 Zr.
1 tücht. Modarbeiterin in d. Mode
i. Hause f. e. Confectionsgech. ob.
für e. gr. Arbeitsstube selbstst. zu
übernehmen. Off. u. E. 63 an d. Exp.

1 saub. Frau v. 30 Jahren u. Reimn.
melde sich Alst. Graben 43b, 2.
Ein jung. Mädchen zur Wartung
e. kl. Kindes für den Nachmittag
geübt. Uebergasse 6, 3 Zr.

Eine Maschinennäherin auf
Wäsche und Blausen findet Be-
schäftigung Köpfergasse 21, 3 Zr.
Junge Mädchen, welche d. Glas-
plätterei erlernen wollen, könn.
sich melden Alst. Graben 89, 1, f.

Eine geübte Cassirerin

mit schöner Handschrift bei hohem Gehalt per
sofort gesucht. Dauernde angenehme Stellung
bei guten Leistungen. — Offerten mit Angabe
bisheriger Tätigkeit unter **015516** an die
Expedition dieses Blattes erbeten. (15516)

Eine Flaschenpülerin
melde sich Gundegasse 105.
Ordl. Mädchen kann sich z. Aufm.
meld. Almodengasse 1b, pr. lfs.

Ein Arbeitsmädchen
u. ein kräftiger Laufbursche, kön.
sofort eintreten Schindlegasse 10.

Mädchen

mit Buch kann sich zum
Aufwarten melden bei
Frau Florowski,
Große Ronnengasse 1, 1.

Damen

in feinen Häkelarbeiten
recht geübt, finden dauernde und
lohnende Beschäftigung. Probe-
arbeit erbeten.

Albert Zimmermann,
Langgasse 14.

Für mein Porzellan- und Wirt-
schaftsmagazin suche 1 Lehrmädch.
Louis Jacoby, Kohlenmarkt.

Eine faubere Näherin für
den Vormittag gesucht Schül-
tergasse 5b, 1, Eing. Paulgraben.

1 jg. Mädch., welche die Plätterei a.
Neu geb. l. will, kann sich meld.
Fleischergasse 74, Eing. Katerg.

Ein junges Mädchen zum Auf-
warten kann sich melden Heilige
Geistgasse Nr. 36, 2 Treppen.

1 saub. jg. Mädchen v. 15 Jahren zur
Wartung v. Kindern f. den Nachm.
geübt. Dammgasse 11, 2 Zr. rechts.

Ordl. Frau kann sich als Auf-
wärterin für den Vor- u. Nach-
mittag melden Goldschmiedeg. 33.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche
Mädch. f. Berlin u. and. Städte f.
Danz. a. h. d. Nählerg. 8, 2. f. d. Näh-
u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Aufwärterin für den Tag
Johannisthor im Schuhgeschäft.

Ein anständiges Mädchen
wird bei hohem Lohn von
sofort für ein kleines
Schmuckgeschäft, sowie zur
Hilfsleistung in der Wirt-
schaft gesucht. Zu melden
Kühn 14.

Suche von sofort Kinderfrauen
Studenmädch., Dienst- u. Kinder-
mädchen Prohl, Langgarten 115.

Ein j. Mädchen, in der feinen
Damenkleidung, sehr geübt, melde
sich Fleischergasse 24. D. Belg.

Saub. Mädch. für Hausarb. u. z.
Kind. gef. Junfergasse 1a, 2 Zr.

Stellengesuche

Ein junger Handwerker, 30 Jahre
alt, sucht leichte Beschäftigung
als Comptoirbedienter, Costellan,
Bote etc. Cautions kann bis
500 M. gestellt werden. Off. unter
D 355 an die Exped. d. Bl. (15459)

Assicuranz-Inspector

für Leben, Unfall und Gast mit
bisherigen guten Erfolgen, sucht
Stellung. Offerten unt. 15407
an die Exped. d. Bl. (15407)

Schreiber sucht f. besch. Ansp. v.
3 Uhr Nachm. ab Nebenbeschäftig.
Off. u. E 41 an die Exped. d. Bl.

Ein anständiges Ehepaar sucht
eine Stelle ein Haus zu verwalten
hier od. außerh. Off. u. E 37 Exp.

Ein ordentl. Knabe bittet um eine
Laufburschenstelle beim Maler.
Zu erf. Schültergasse 12, 3 Zr.

Junger anständiger Mann,
Handwerker, der die einfache u.
dopp. Buchführung erlernt hat,
wünscht Stell., gleichviel welcher
Branch. Off. u. E 83 an d. Exp.

Das Special- Vermietungs-Bureau für Kellnerinnen und Buffetfräulein

empf. den Herren Hotelbesitzern
u. Restaurateuren obig. Personal
kl. Krämergasse 4, Plath.
1 kräft. Frau empfiehlt sich zum
Waschen und Keimachen. Zu
erfragen Nonnenhof 12, 2. f. 3.

1 junges Mädchen bittet um Auf-
wartestell. für Vormitt. Zu erf.
Vormitt. Brabant 6, 2. f. 3, 2.

Alleinst. Mädch., d. 5 1/2 Jahre
Aufm. gew. wünscht wieder Auf-
wartest. f. d. ganz. Tag. 1 Dame
od. 1 Gr. Z. erf. Ankerschmidg. 10, 2.

1 jg. anst. Mädch. sucht f. d. Sommer-
monate b. Kind. od. einer a. Dame
Stell. f. m. Sonorar. Off. u. E 70.

1 alleinst. Frau bittet um e. Auf-
wartest. f. d. Vor- od. Nachm.
Zu erf. Gr. Raumbau 13, 2. f. 1.

Eine ordentliche Frau bittet
Stelle zum Waschen u. Keimachen.
Langgarten 22, auf dem Hof/Laa.

Eine jg. Dame, w. meh. Jahre
in e. Comt. thätig gew. ist, w. von
gl. od. 15. Juli wieder in e. Comt. od.
auch an der Cass. Stell. zu nehm.

Off. unt. E 64 an die Exp. d. Bl.
1 saub. anst. jung. Mädchen bittet
f. den Vorm. um e. Aufwartest.
Z. erf. Fleischerg. 81, Geich. Kell.

1 jg. anst. Mädch. wünscht Stelle a.
Grübe, a. zur Beh. am Buffet.
Off. u. E 60 an die Exp. d. Bl.

1 j. Frau b. u. e. Aufwartest. für d.
Morgens. od. St. e. Comt. z. reing.
Zu erf. Jungferngasse 27, 2 Zr.

Gebildete Dame,
in den Dreißigern, welche
vier Jahre dem Haushalt
eines Arztes als Haus-
dame u. Repräsentantin
vorstanden hat, sucht
wegen Wiederverhei-
rathung desselben zum
1. October eventl. auch
früher ein anderes Enga-
gement. Gef. Offerten
unter A. Z. 96 an die
Expedition dieses Blatt.

Capitalien.
Wer Theilhaber sucht oder
Geschäfts-Verkauf beabsichtigt,
verl. m. „Reflexanten-Verzeich-
nis“ Wilhelm Hirsch, Mannheim.

50000 Mk. zu 4%
1-stellig, eventuell auch in
getheilten Posten, von gleich
zu begeben. (15534)

Wespr. Hypotheken-Comtoir
Wilh. Fischer,
Danzig, Brodbäntengasse 9, 1.

3000 M., auch getheilt, auf sichere
Hypotheken sofort zu vergeben.
Off. u. E 77 an die Exp. d. Bl.

3-4000 Mk.
20 000 M. zu 4%, werden vom
Besitzer selbst auf ein landliches
Grundstück, 3 1/2 Hufen culm., sof.
gekauft. Off. unter E 44. (15510)

Wer borgt 100 Mark bis
Januar 1898 geg. gute
Zinsen. Off. u. E 50 an die Exp.

75 000 Mk. Mündelgeld, a.
geth. v. gleich a. sich. Hypothek zu
best. Off. u. E 36 an die Exp. d. Bl.

8000 Mk. auf 1. Hypothek zum
1. Oct. dieses Jahres zu vergeb.
Off. unter E 48 an die Exp. d. Bl.

17000 M. a. Grundst. in Zoppot
zum 1. Oct. zur 1. Stelle ge. Off.
unt. D 157 an die Exp. d. Bl. (15514)

Beamte u. Militärs
erhalten Capital-Policen unter
neueren, besonders günstigen
Bedingungen. Näheres bei der
Subdirection der „Deutsch-
land“, Otto H. Klein, Vorst.
Graben 54, Born. 9-11. (14405)

30000 Mk. Hypothek
aus sicher. Stelle hinter Bank-
geld auf ein Gut in der Nähe v.
Danzig gesucht. Off. v. Selbst-
darleher u. D 331 d. Bl. (15428)

Darlehen von 20-5000 M. an
Pers. jed. Stand., auch
ohne Bürgsch. gem. d. Sparcasso d.
Schl. Credit- u. Kyp.-Bankgesch.
Korallus, Breslau. Statut gegen
vorh. Einj. d. Preis v. 40 J. bezieh.
Sparcass. w. mit 5% verz. (15327)

Unterricht
Kochschule
des (14820)

Vereins „Frauenwohl“
Vorständin Graben 62.
Die neuen Kochkurse beginnen
am 8. Juli cr., der Einmache-
kursus Ende Juli. Ummeldungen
zu sämtlichen Curven werden
baldmöglichst entgegen genommen.

Guter stenographisch. Unterricht
(Sgt. Stolz) zu billiger Ertheil.
Offerten unter E 55 an die Exp.

Zither-Unterricht
ertheilt gründlich **Otto Lutz,**
Hansdörfer Nr. 2, 4 Zr. (9929)

Welche Lehrer in ertheilt einer
Schülerin gründlichen Clavier-
unterricht. Offerten mit Preis-
angabe unter E 52 an die Exp.

Erfahrener Philologe,
der täglich 4-5 Stund. in Zoppot
unterricht, w. während d. Ferien
dort oder in Danzig, Langgasse u.
Oliva Privat- u. Nachhilfeunter-
richt in den Gymnasialfächern
zu ertheilen. Beste Referenzen
und Empfehlungen. Offerten u.
D 223 an die Exp. d. Bl. (15393)

1 Oberst. d. Stadt. Gymnas. w.
währ. d. Fer. Nachhilfe in Math.
zu nehm. N. Fischentz, Weg. 6, pr.

Ein Primaner für Nach-
hilfsstunden gesucht. Offerten
unt. E 76 an die Exp. d. Bl. erb.

Wer ertheilt während der Ferien
Nachhilfsstunden? Off.
mit Preis unt. E 87 an die Exp.

Obersecundaner

möchte während der Ferien
Stunden in Danzig wie auch
auf dem Lande ertheilen. Off.
unter D 342 an die Exp. d. Bl.

Ertheile Nachhilfsstunden in
Latein und Mathematik. (stud.
phil.) Off. u. E 13 an die Exped.

Nachhilfsstunden werden bill.
Zoppot, Pommergasse 26, 1 Zr.

Verloren u. Gefunden
Arbeitsbuch auf d. Namen Emil
Serlan ist verloren worden. Abz.
Petershagen hinter der Kirche 1.

1 Portemonnaie m. Inhalt ist
Vorständin Graben verloren.
Abzugeben Rindgasse 2, 1.

Ein Granat- u. 2 Bouton ist
Sonntag in Drei Schweinsköpfe
verl., abzug. Fleischergasse 74, 2.

1 Radfahrer verloren.
Abzugeben Große Berggasse 10.
Hilf. Spindeluhren (Antenk.) ist am
1. d. Wts. auf der Westerp. verl.
Abzugeb. daselbst gegen Belohn.
Birkenallee Nr. 11, bei Sielaff.

Eine Kette zum Fahrrad ist
an der Markthalle verl. Gegen
Belohn. abzug. Gundegasse 119.

Ein Canarienvogel
ist fortgefliegen. Wiederbringer
erhält Belohnung Langgasse,
Johannisthal 5 b, 2 Treppen.

Eine große Granatbroche in
längl. Sternform mit Medaillon
ist aus meiner Wohnung ent-
wendet worden. Vor Ankauf
wird gewarnt. **G. Holz.**

Flechterei, weiß, schwarzer
Nähten, Kopf schwarz u. braun, a.
den Nam. „Spot“ händ. hat sich
verlaufen. Geg. Belohn. abzu-
liefern im Comt. Holzmarkt 2.

Verloren 4 Billets für die
Moorbäder auf Westerp. Abzugeb.
Fleischerg. 39, 2. f. 1.

1 kleines Messer in d. Lang-
gasse gef. Abzuholen Schindleg. 29. Herhold.

Ein br. Güternh. hat sich eingef.
g. Exp. d. Zitt. u. Zitt. Kost. abz.
Niederst. Station Langgasse 9, 1.

Ein Spazierstock gefunden
Hinter Schindleg. 210. H. Schmidt.

3 Marinegr. abg. abzug. Kallg. 3.
Ein w. Hund hat sich eingefunden
Schindleg. 210. H. Schmidt.

Ein junger brauner Jagdhund
hat sich eingefund. Snelap 6, pr.

Vermischte Anzeigen

Plomben,
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
American Dentist,
Langenmarkt 1, E. d. Markthalle.

Oliva. W. nimmt Monatswäsche
an? N. Kallnerstr. 8, Hinterhaus.

Die jg. Frau, die heute Morg.
vor dem Hause Petersgasse 15
die Brille aufhob, wird gebeten,
dieselbe dort abzugeben.

Werne hiermit ein. Jeden m.
Frau etwas zu borgen, da
ich für seine Schulden aufkomme.
Karl Czerwonka. (15561)

Dank. Lange Jahre ist ich an
furchtbaren offen. Bein-
schmerzen (Krankheitsgeschwür),
glaube ich mein Leben mit ins
Grab nehmen zu müssen; heute
bin ich davon gänzlich befreit und
gebe freudig meine Dank. Dr. Schädel
Berlin, Schöneberger Ufer 81.

Manersteine

offeriert
A. Striepling, Gundegasse 91.

Vergnügungs-Anzeiger.

Sängerheim.

Sente:
Familienabend.

Sonntag:
Grosses Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 J.

Montag:
Rosen-Fest.

Jede Dame erhält einen Rosenzweig.
Gr. Concert (Streichmusik)
ausgeführt von der Capelle des Infant-Reg. Nr. 128
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdiregenten
Herrn Heinrich Rosenschwitz.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 J.

Jeden Montag, Donnerstag, Sonntag
Grosses Concert.

Arthur Gelsz.

Freundschaft. Garten.

Fritz Hillmann.
Täglich
Gr. Specialit.-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal. (15359)

Angelica Heiden,
Bieder- und Walzer-Sängerin.

Amanda Nordstern,
Imitatione und Kunstpfeiferin.

Miss Anita Blanschetty,
einsig. exst. Wirtin in d. Drahtseil

Heinrich Kalnberg,
anerkannt einer der besten
Humoristen der Gegenwart.

Anfang 7 1/2 Uhr, Sonntags 4 1/2 Uhr. Näheres die Placatsäulen.

Hotel Waldhäuschen, Heubude,
neben Specht's Etablissement,
empfiehlt Vereinen und Gesellschaften
seinen großen neu decorirten Saal
für 500 Personen
zur gefälligen freien Benützung. (Concert-Flügel.)

Lebtes, großes, pompöses, 27.
Kinder-Erntefest

Montag, den 5. Juli 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom
Holzmarkt nach Schindleg. Alt-Weinberg.

Ausmarsch mit Musik von einer 10 Mann starken Militär-
Capelle.

Entree für Erwachsene 25 J., Kinder 15 J. Alles Nähere
durch Placate. Ende des Kinderfestes 10 Uhr. Hierauf Tanz
für Erwachsene, Entree Herren 50 J., Damen 25 J.
Hochachtungsvoll
Heimchen Bendikowski,
4, Damm 12, Actien-Brauerei-Ausgang.

Mein.
Etablissement Klein Hammerpark
empfehle zum Abhalten von Hochzeiten, Festlichkeiten aller
Art unter Zuziehung billiger Preise. Diners, Soupers
werden auf Bestellung in kürzester Zeit ausgeführt.
15484)

Sonntag, den 4. Juli findet eine
Ausfahrt nach Middelwalde
per Dampfer „Mercur“ mit Musik
statt. Abfahrt Nachmittags 2 1/2 Uhr
von der Sparcasse. Theil-
nehmer sind willkommen.

Der Vorstand.
14699)

Verein Allemannia.
Nach
Ankunft
mit Musik zum
Strande, nachher Belusti-
gungen, humoristische Vorträge
und Tanz. Billets hierzu sind zu
haben bei J. Olshewitz, Fischmarkt 24,
J. H. Schulz, Cigarren-Geschäft, Vangebrücke 44
(am Johannisthor), Gebr. Wetzels, Langgasse, Ecke
Wallberggasse.

Nichtmilit. Kriegerverein
zu Danzig. (15546)

Sonntag, den 4. Juli
feiert der Verein sein
im Etablissement **Café Link, Am Olivaerthor,** durch
Garten-Concert (Capelle der Fuß-Artill.), Gesangs- u. Vorträge
der Vereins-Mitglieder, verschiedene Belustigungen, Aufsteigen
von Luftballons, Präsent-Vertheilung an Damen und Kinder,
Spiele, Garten-Polonaise mit Lampions bei bengalischer
Beleuchtung und nachfolgendem Tanz.

Beginn des Festes 4 Uhr Nachmittags. Eingeführte Gäste haben
Zutritt. Entree für Mitglieder und deren Familien a 10 J.,
Gäste a 25 J. Zum Tanz: Mitglieder frei, Gäste: Herren
a 50 J., Damen a 25 J. Gäste sowie deren Kinder nehmen
an allen Belustigungen Theil. Um recht zahlreiche Betheiligung
wird gebeten. Kinder unter 12 Jahren frei.

Montag, 5. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung
im Vereinslocal.

Sonntag, den 4. Juli 1897
feiert der
Danziger Männer-Athleten-Club Gigantea
sein
II. Stiftungsfest

im Local Café Noetzel, 2. Petershagen,
verbunden mit Concert, Kraftproductionen, humoristischen
Vorträgen und nachfolgendem Tanzfranzösern.

u. a.: Auftreten des beliebigen Gesangs- und Tanz-
humoristen Herrn H. Döring in seinem neuen Vortrags-Repertoire.
Auftreten des „Hans- und Kops“-Equilibristen Herrn Paul Radler
in seinen bisher noch unübertroffenen Leistungen. Die lebende
Schnaube oder das Tragen einer Last von 1500 Pfund, ausge-
führt von Herrn Ed. Pasternakowski.

Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.
Billets an der Caffee 40 J., im Vorverkauf 30 J., sind zu haben
im Clublocal G. Krüger, Vangebrücke 68 u. F. Krüger, Hafenmarkt 16.
Gönner u. Sportfreunde ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Café u. Restaurationsgarten
Sandweg.
Sonntag, den 4. Juli, von
Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzmusik.
Jeden Dienstag Tanzfranzösern,
wozu ergeb. einlad. R. Bährndt.

Café Kresin
Schindleg. 29.

Sonntag, den 4. Juli or.:
Gr. Tanzfranzösern.
Entree Herr. 30 J., Dam. 20 J.
Hierzu ladet ergebenst ein
G. Linkner.

Extra-Fahrt
nach Hela

Sonntag, den 4. Juli cr.
Abfahrt vom Brauerei-Wasser
2 1/2 Uhr Mittags. Billets a 1 M.,
Kinder 50 J. zu haben bei
Dyck, Brauereibesitzer Wasser 5 und
Kreiser Beyer, Junfergasse.
15460) **Dyck und Beyer.**

Krieger-Verein
„Borussia“.

Dienstag, den 6. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
General-Appell

Restaurant Francke, Langen-
markt 15, obere Säle.

Tagesordnung: Von 7 1/2 Uhr
ab Zahlung von Beiträgen,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Neuwahl des 1. Vorsitzenden.

Verschiedenes. (15512)
Vierbüchler sind mitzubringen.
Der Vorsitzende ad int.
Leopold,
Steuerrath, Sec. Rienten. a. B.

Die Spinne.

Novellette von H. Schöbel.

(Nachdruck verboten.)

Der Circus Herzfeld ist bis auf den letzten Platz gefüllt.
Mit gelangweilten Blicken schauen die Habitués den ewig wiederkehrenden ausgetriebenen Trübs der Paternosters: fünfzig in Freiheit dressierte Hengste zu gleicher Zeit vorzuführen, imponiert ihnen längst nicht mehr. Ebenfalls die halbschneidigen Sprünge und Pyramidenbau der Familie Wilson knebts. Dem „humoristischen“ Grauschimmel August gähnen sie geradezu entgegen und studieren die Zettel, während die Panneureiterin ihre Kunst abwickelt. Das ist alles vieux jeu! Ebenso wie die herben Clownsstücke der Knaben-Komiker Max und Moritz. Ein flüchtiges, mehr der bezaubernden Persönlichkeit als der Leistung geltendes Interesse erregt Mademoiselle Adèle, welche mit unergründlichem Ernst und dem Ehrgeiz einer Aristokratin die hohe Schule reitet, — so kann die zwei Meistwerke der Schöpfung, die arabischen Schimmelhengste Komulus und Remus. Die Paddy, eine blühende Negerköchin, welche sich mit zwanzig schneeweißen gezähnten Kadadus produziert, fällt damit beinahe ab —
Alles wartet gespannt auf die neueste „Sensation“ des Circus Herzfeld, das seit Wochen in langgezogenen feuerroten Buchstaben von den Anschlagtafeln herab angekündigte Auftreten des Künstlerpaars Felicien und Celeste Alhis.

Endlich ist die große Pause da, welche diesem Auftreten vorangeht.
In den Ankleideräumen herrscht fieberhafte Thätigkeit. Die erstmalige Vorführung einer Nummer ruft stets eine gewisse Aufregung bei den Beisitzenden hervor. Wird die Sache durchzuführen? Wird Alles klappen und der gefürchtete Director zufriedener sein? Die Costüme sind neu, frisch, man ist noch nicht in sie hineingewachsen, sie schließen noch nicht gleich um die geschmeidigen Glieder —

Es klopf an die Thür von Madame Celestes Garderobe, der mit einer gewissen Eleganz ausgestatteten Garderobe eines ersten „Stars“.
„Bist Du fertig, Celeste?“
„Gleich, gleich,“ antwortet hastig eine etwas gepresste Stimme. Man hört das Zischeln eines Koffers oder Koffers.

Der Mann in braunen Tricots, unter welchen die gewaltigen Muskeln sich hin- und herschieben gleich den Ringen einer Schlange, tritt ungeduldig an der verschlossenen Thür.

„Sei wann sperrst Du vor Deinem eigenen Manne ab?“ Er hört gereizte, grobende Laute aus: ein Druck des Knies, welcher gewöhnlich ist, Kanonenschuß aufzufangen, und die Thür springt auf.

Unter dem großen Schimmer der elektrischen Lampen steht da ein junges Weib, die zarten, vollendet geformten Glieder ganz in inietengrün schillernde Seide eingekleidet — Celeste Alhis.

Sie senkt das blasse, zäuberische Gesicht. Sie athmet schwer in dem warmen Stillsitzen, welcher den Circus bis in den letzten Winkel durchschwebt.

„Felicien,“ sagte sie leise, bittend. Unbemerkt von ihr wirft der Mann ein paar rothe, spähende Blicke durch den kleinen Raum. Diese Ordnung in der Garderobe, so kurz nach dem Ankleiden —! Kein Schmuckstück, kein Toilettegeräth liegt umher —! Ein was wie Triumph gleitet über das Gesicht des Athleten. Er will etwas sagen und verschweigt's dann —

Die Frau vor ihm macht eine Bewegung. „Wenn Du mir helfen wolltest, die Fügel zu befestigen, Felicien.“ Und sie reicht ihm ein paar durchsichtige, wie die Morgenröthe schimmernde Schmetterlingsfügel.

Er legt die grüngoldenen Riemen um die weiche Gestalt. „Warum zitterst Du so, Celeste?“ Sein Gesicht verzerrt sich hinter ihrem Nacken zu einer Grimasse.

„Die anstrengende Rolle,“ flammelt sie, „die Gefährlichkeit der Luftsprünge, und dann, — Du kennst meinen Aberglauben.“

„Ah! Rinderpocken! Du fürchtest die Vorsehung des Dings?“ beim erstmaligen Erscheinen einer Novität! Da könnte ein Stütz reisen, ein Drahtseil brechen! Gib Dich zufrieden. Die Ausstattung ist funktionsfähig.“

Celeste ist vor den Spiegel getreten. Da fühlt sie einen glühenden Athem ihren Nacken streifen, wie die heiße Witterung eines Raubthieres.

Eine schwüle Angst erfasst sie. Sie wendet sich um. Ihre Flügelchen rauschen leise —

Plötzlich kniet sie vor dem Manne. Wie ein Gebet steigt aus ihrer Brust empor: „Felicien, gib mich frei, heut noch, jetzt, in dieser Stunde! Ich flehe Dich an! Ich ertrage diese furchtbare Tyrannei, diese Bewachung bei Tag und Nacht nicht länger.“ — Und den Kopf bis zur Erde senkend, murmelt sie: „Ich, ich fürchte mich vor Dir.“

Ein zischender Laut kommt von seinen Lippen. „Ah! Um solch seltenes Vögelchen, wie Du es bist, hält man die Faust, — verflucht Du mich, Celeste —? Es könnte entfliegen!“ Er beugt den gewaltigen Kumpf. Seine Stimme wird heiser. „War ich gut genug, Deinen Erretter und Ernährer zu spielen, damals als Du beide Arme gebrochen hattest und ein Jahr lang pausieren mußt, wo Du jetzt, wo Du anfängst, Karriere zu machen, hübsch bei mir auszuhalten! Begreifen, mein Püppchen?“ Er unterbricht sich, um nach dem Stalgang hinzuhorchen, der an den Garderoben vorüberläuft. Geräusche, als würden Kästen vorübergeschleppt, werden hörbar.

„Ah! Die Requisition für unsere Nummer. Es wird Zeit für mich, in mein Spinnencosüm zu schlüpfen. Verdammt der Fez! Werde was zu schmeißen bekommen! — Hast Du deine Sohlen mit Kreide bestrichen?“

Celeste nickt.
„Aber deine Edelsteine? Du hast sie nicht angelegt?“ Eine flackernde Röthe schießt über das zarte, nur leicht geschminkte Gesicht. „Ich vergaß.“ Celeste beugt sich hastig über einen Koffer; ihre rothen Flügel bebten.

Einen Augenblick lang hat es den Anschein, als wolle Felicien sich auf sie stürzen, sie zerschmettern mit einem einzigen Schläge seiner gewaltigen Faust. Dann wendet er sich und tritt in seine Garderobe hinüber. „Vergaß“ nicht das Glodenzeichen,“ ruft er noch zurück. Seine Stimme bebte. In seinem Augen steht etwas wie Gemüthsstürm.

Draußen durch den Gang schleppten die Stallbedienten inzwischen allerlei Requisitionen und Decorationen.

Die Sandfläche der Arena wird durch Darüberpreizen eines grünblauen Teppichs in einen moosigen Grund verwandelt, welchen große Mädchenblumen im Kranz umschließen: lilienartige Gewächse mit tiefen Kelchen, reichblättrige Rosen, Orchideen in glühenden Farben, die feurige Zungen zu reden scheinen. Die Stempel von einzelnen dieser Blumen bestehen aus starken Nadeln, welche durch zahlreiche Drahtseile in Verbindung stehen mit dem an der Decke befestigten Trapes.

Jetzt schmettert eine dröhnende Fanfare über das vielhundertköpfige Publikum hin, seine Aufmerksamkeit den zu erwartenden Vorgängen entgegenlenkt. Die grelle Beleuchtung verwandelt sich in bläuliches Mondlicht, die Musik geht über in ein leises Gurren, Plätschern und Kojen.

Die Violinen zittern über die Saiten hin, und jetzt, jetzt kommt's aus dem verdunkelten Stalgang hervorgeschwirrt, geknallt, geflogen.

Insectenfliegen, Bienen, Hummeln, Wolken von Mücken, Wespen und bunten Käfern, — sie führen lustige Tänze aus in dem vagen, zitternden Licht, sie lassen die Blumen und trinken von ihren Blättern, und schließlich vereinigen sie sich zu einer das Auge entzückenden Gruppe. Smaragdgrün, silbergrau, goldbraun und rot schimmern die Flügeldecken, — die reizenden Gesichter der Tänzerinnen lächeln, — zauberlicher locken die Töne.

Da, ein dumpfer Portenschlag! Verstummt ist die holde Musik! Von der Decke herab läßt sich blitzschnell eine große Spinne, widerlich die behaarten Fänge regend, ein faul schimmerndes Kreuz auf dem Rücken.

Während die Käferchen und Bienen im Mondlicht tanzen, hat sie aus ihrem eisen Körper glühende Fäden gezogen und hoch oben über den Ahnungslosen ein Netz gesponnen, — ein Todesnetz.

Unter anglißsch schillernden Geigenklängen zerfließt der Insectenwurm, all die Goldkäferchen, Wespen und Marienwürmchen verfliegen sich in Staub und Blumen, — mit wüthendem Gezappel tobt sich die große Spinne auf dem Moosronkel ab, grösste Sprünge ausführend, hier und dort hin hüpfend, dann zieht sie sich an silbernen Fäden langsam empor in ihr Netz.

Noch matter wird das Mondlicht — ein bebenendes Gedämmen füllt den weiten Raum. Die Blumen neigen und wiegen sich, von der Last der holden Insecten beschwert. Verschommener extört die Musik, bis sie nur noch ein Schwirren ist, ein Wirbeln der Luft.

Und dann erhebt sich plötzlich Klagen, sich Lockend wie Nachtigallenruf eine Blütenstimme — Und auf den langgezogenen Tönen schwebt etwas über den Moosronkel dahin — gestülpt, rosige Strahlen von den wunderbaren Schwingen entsendend — Celeste Alhis!

Ein Ah! des Staunens, der Bewunderung geht durch die Versammlung.
Das zarte Gesicht ist so bleich, daß es leuchtet, — weit offen, fast starr blicken die Augen aus der Lieblichkeit dieser Züge hervor, über der Stirn lodert wie eine Opferflamme in falber Pracht das goldrothe Haar.

Dieser Tanz! Ein Gaudeln, ein Schweben, ein Schwirren ist's; ein Beugen und Biegen, ein Plätschern und Zusammenstößen, — etwas Niedergeworfenes, Verblüffendes.

Und jetzt geht's in blendender Raschheit hinauf an den Drahtseilen, welche das bebende Galblicht unsichtbar macht.

Die Flügelchen rauschen, fallen und entfalten sich. Das ist ein großer bezaubernder Schmetterling, der durch den Raum gaukelt, bald hier, bald dort ist, von Blume zu Blume flattert, jetzt tief in den Kelch einer Orchidee hineinkriecht, dann wieder an den schimmernden Staubfäden einer Lilie sich schaukelt. Immer rascher wird der Flug, unterstützt durch gewagte Sprünge, die mit todesverachtender Kühnheit ausgeführt werden. Ueber die ganze Breite des Circus fliegt der glitzernde Falter.

Und in ihrem aus gleißenden Fäden gewobenen Netze fikt die braune, häßliche Spinne, lauernd — lauernd. — Aus den Höhlungen ihrer Larve glühen die Augen mit bösem Licht hervor.

Jetzt läßt sich der rosige Schmetterling langsam schwebend herab aus dem Lustreich und senkt sich auf eine Glycinie nieder, welche ihren breiten fahleioffenen Kelch nahe über den ersten Reihenden des Sattelplatzes öffnet. Ein vornehm gekleideter Mann mit blondem Schnurrbart und einem Zug von glühendem Idealismus im Gesicht hat den Arbeitsplatz inne, — der schönste junge Mann, den man sehen kann.

Er neigt sich plötzlich vor, als wolle er den dicht neben ihm schwebenden Schmetterling genauer ins Auge fassen — dessen Fühler berühren ihn fast — ganz nahe ist ihm Celestes verführerische, vom Mondlicht umflossene Lieblichkeit.

Das Netz der Spinne bebte. Nur mit einem der haarigen Füße hängt sie noch in den Fäden, die Augen drängen sich aus der Larve hervor.

Den kleinen Schmetterling zieht's von Neuem aufwärts. Aber ein hauch schnüfflicher Ermutigung schwebt über der lichten Erscheinung, etwas zieht sie erdenwärts.

Eine leise Spannung bemächtigt sich des Directors, sowie der im Gang verammelten Stallmeister — der gefährlichste Theil der Darstellung naht! Die Saltimortarie von einem der schwebenden Drahtseile zum anderen, verbunden mit der Biouette, der einmaligen Kreiselbewegung des Körpers im Sprung — die Verfolgung des Schmetterlings durch die Spinne.

Mit abenteuerlicher Beendigkeit, unter Entfaltung der grössten Komik klettert das braune Thier an den Seilen empor. Immer wieder entschlüpft ihm der rosige Falter! Eine wilde Jagd hebt an, sie führt bald an der Decke des Circus entlang, bald geht sie über den moosigen Grund.

Elektrisches Licht in märchenbunten Strahlen, wie von fernem Gehirn niederfallend, durchkreuzt die Luft. Der bezaubernde Schmetterling wird hin und wieder davon getroffen. In scharfen Rhythmen und schneidenden Accorden begleitet die Musik die tolle Scene.

Der Director hebt sich auf den Beinen. Noch fünf Minuten, dann kommt der Schluss-Effekt!
Oben, dicht unter der Decke, hängt mit gefalteten Flügel der Schmetterling. Schon leuchtet das fahle Kreuz der Spinne ihm nach, die haarigen Fänge strecken sich greifend aus —

Al! die Menschen da unten halten den Athem an — Da, in lautmendem schrägen Sprung, dem Gefährlichsten ungefähr, was es giebt — fliegt der Schmetterling durch den Raum — mitten hinein in das an der gegenüberliegenden Seite sich spannende Netz. Es erbebt unter dem Anprall.

Und hinter ihm drein flucht die Spinne und packt und umschlingt den Flügelglühenden, in Todesangst sich wehrenden Falter.

Der Director athmet auf. Was nun folgt, der Sturz des Schmetterlings aus dem Netz, ist nichts als ein Verblüffungs-Effekt, ein sorgfältig einstudirter, wenig gefährlicher Trick; die herabsinkende Künstlerin kommt auf das weiche, unter dem Moossteppich an einer bestimmten Stelle verborgene Damenzopel zu liegen. Während der bezaubernden Jurufe des Publikums wird sich Celeste Alhis lächelnd, Fußhändchen werfend, erheben und mit heißen Gliedern davonanzeln. Noch währt der Kampf im Netz! Um den grünblühenden Insectenleib pressen sich, die rosigen Flügel zerdrückend, fest und fester die Spinnenfänge.

Ein von der Musik erkisteter qualvoller Aufschrei.

„Um Gotteswillen, Felicien, — Du thust mir weh!“ Ein Rauchen kommt unter der Larve hervor. „Ah — jetzt halt ich Dich, Verführerin! Dein Zittern vorhin in der Garderobe, die Ordnung, die eingepackten Juwelen — glaubst Du, ich weisnicht, was das zu bedeuten hat? Durchgehen wolltest Du, mein Täubchen, mit dem Schuß, Deinem Baron aus Wien, der Dir nachgereist ist! Ich hab' Euer Flüstern vorhin wohl bemerkt! Während ich nachher in der Schlafkammer mit Kanonenschuß Fangball spielte, hast Du ja wohl Zeit genug.“

In qualvoller Lautlosigkeit hängt Celeste in seinen Armen.

„Leugnest Du?“

Ihre holden Augen fallen zu.

„Hast Du vergessen, was ich Dir schwor an unserem Hochzeitstage, falls Du mir jemals untreu werden solltest?“

Ein Hauch: „Den Tod.“

Gleich fürchterlichen Klammern schließen sich die Spinnenfänge um den zarten Leib. Das glanzlose Lächeln um Celestes Lippen erstarrt. Ein kleiner, weicher Vogelstreich! Die Musik erstickt ihn, welche lauter, dröhnender, entsetzter wird.

Ein Haufen, und der Körper des funkelnden Schmetterlings fällt senkrecht herab durch den Raum und schlägt lautlos auf.

Der Director lächelt — er hat seine neueste Sensation! Das Publikum geräth in Aufruhr, erhebt sich von den Sigen, ein junger blonder Mensch springt über die Barriere. In allen Gliedern bebend, neigt er sich über Celestes Gesicht, will sie emporheben. — Ihr Köpfchen fällt seitwärts gleich einer Blume an weitem Stengel, die Augen starren, ihr Haar scheint sich gestäubt zu haben. — Mit zerquetschten Rippen ist sie aus dem Netz gefallen, — sie war schon todt, als sie unten ankam!

Der Director lächelt nicht mehr. Er kann sich das Unglück nicht erklären. — Und oben in ihrem Netz haßt noch immer die Spinne — rachegeköstigt.

Briefkasten.

P. Harziede beklagt man aus Kleibern mit gereinigtem Terpentinöl in derselben Weise, wie man Fett- und Del- fische mit Benzin abreibt. — Die begelegten 50 Pf. haben wir für die Berlin-Colonien verwendet. 147.

M. N. Selbstverständlich kann der Vermietter die Miete nicht einseitig erhöhen. In der Mittheilung des Vizepräsidenten kann aber eine Kündigung liegen. 151.

P. S. hier. Wenn Sie den Zahlungsbefehl der Dame erst nach Neujahr d. J. haben zustellen lassen, so ist es zu spät gewesen, denn die Forderung Ihrer Frau war am 31. December 1896 verjährte. Haben Sie aber den Zahlungsbefehl schon 1895 oder 1896 zustellen lassen, so ist Ihre Forderung noch nicht verjährte. 125.

W. N. in St. Die Erben des verstorbenen Besten werden aufgehend von der dortigen Ortsbehörde als Forense angesehen und befreit. Wenn dieselben in Berlin von ihrem gesamten Einkommen befreit sind, dürfen Sie in St. nicht noch einmal befreit werden, dagegen haben Sie die Grund- und Gebäudesteuer, sowie die Deichlasten d. r. z. zu bezahlen, wo sich ihr Grundbesitz befindet. Ob die von Ihnen genannten Summen an Steuern, Schul-, Gemeinde- und sonstigen Abgaben angemessen sind, können wir nicht beurtheilen, da wir weder über das Einkommen der Erben, noch über die dortigen Steuerverhältnisse informiert sind. Allerdings erscheinen uns die mitgetheilten Steuerbeträge für ländliche Verhältnisse etwas hoch. Sie als Pächter haben nur ihr eigenes Reineinkommen zu versteuern, der uns genannte Zuschlag von 55 Proc. kann nach der gesetzlichen Neuordnung der Steuerverhältnisse, nämlich seit Uebernahme der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden nicht stimmen. Wir, in der Großstadt zahlen doch nur 188 Proc. — In jedem Falle raten wir Ihnen, unter Umhüllung der gesetzlich gegebenen Frist, eine Reclamation an die Einkommensteuer-Einkommens-Commission zu richten, bezw. das zuständige Kreisverwaltungsamt unter Darlegung Ihres Falles anzusprechen, nach welchen Grundbegründen in St. Steuern erhoben werden. 137.

M. P. S. Das Spielen der genannten Rottelle ist in Preußen verboten, gleichviel, ob man gewinnt oder nicht. 150.

Eine junge Putzschneiderin. Wir empfehlen grundsätzlich keine Firmen. 144.

W. G. 25. Gleichviel ob es abgemacht ist oder nicht, können Sie nur vom 15. zum 1. kündigen. 152.

Stammisch. Ihr verehrter Stammesgenosse hat gar nicht so „Wahnsinniges“ behauptet, wie Sie meinen. Der Vater unseres großen Schiller, der als schwäbischer Major verstorbenen Johann Kaspar Schiller, war wirklich in seiner Jugend Barbier und Wundarzt, insofern, als damals die Wundärzte der Barbierkunst angehörten und eine Meisterprüfung als Barbier ablegen mußten. Er hatte als Feldscher, ehe er nach Marbach überiedelte, bei einem überreichlichen Fufarenregiment gedient, nach seiner Verheirathung in Marbach eine Zeit lang die wundärztliche Praxis geübt und trat dann 1753 als Journalist in die württembergische Armee. Nach dem siebenjährigen Krieg zum Hauptmann befördert, erhielt er von Herzog Karl 1764 den Inspectorenposten des neu erbauten Lustschlosses Solitude. In den 90er Jahren wurde er mit dem Rang und Titel eines Majors in den Ruhestand versetzt und starb 1796 in Ludwigsburg. Sie sehen also, werthe Stammesherren, daß an der Geschichte doch „etwas dran“ ist. 104.

A. S. in D. Der Satz des Verlehrsatzes, daß mündliche Vereinbarungen neben dem Verträge keine Gültigkeit haben, findet auf die Abtretung der Rechte aus dem Verlehrsatz keine Anwendung, denn die Abtretung ist ein neuer selbständiger Vertrag, bezüglich dessen Gültigkeit nur die Gesetze entscheiden. Hiernach kommt es darauf an, ob der Abtrethende als Kaufmann oder als Handwerker anzusehen ist. Im ersten Falle gilt das Handelsrecht und ist daher die mündliche Abtretung gültig; ist der Abtrethende ein Handwerker, z. B. ein Tapezierer, so gilt das Allgemeine Handelsrecht, wonach Verträge über 150 Mark schriftlich geschlossen werden müssen. 141.

G. B. Brodhäntengasse. Setzen Sie sich mit noch einem oder zwei Gefährten (d. h. in der Nachtruhe geführten) Nachharn in Verbindung und zehlen Sie den fangesfrohen Herrn bei der Polizei an. Erlaubt ist sein Singen und Spielen jedenfalls nicht. 142.

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29.

Großer Reste-Musverkauf.

Alle angesammelten Reste dieser Saison in allen Abtheilungen unserer Läger werden, um damit zu räumen, zu folgenden auffallend billigen Preisen ausverkauft:

Reste in bebr. Madapolame, Cattun, Satin, Mouffeline de laine, Battist und Cachemire, 2—6 Meter Reste, per Meter 30 Pf.
Reste in schweren und leichten Kleiderstoffen, Beiges, Caros und englischen Neuheiten, 2—6 Meter Reste, per Meter 60 Pf.
Reste in schweren und eleganten schwarzen Costumesstoffen, per Meter 80 Pf. und 1,00 Mk.
Reste in Hausmacherleinen, Handtüchern, Shirtings und Hemdentuchen, per Meter 20, 25 und 30 Pf.
Reste in Gardinen, sowie in Schürzenstoffen und Barchents, per Meter 25, 30 und 45 Pf.
Reste in Bettbrells, Bettinletts und Bettbezügen, sowie Negligestoffen und Bade-Trottirstoffen.
Reste in Herren-Buchskins und Knaben-Waschstoffen.

Wir machen unseren geehrten Kundentkreis auf diesen sich selten wieder darbietenden Verkauf ganz besonders aufmerksam.

Abonnet H. G. Wenn kein Grund vorgelegt hat, dürfte die Unternehmung nicht einleiten und ist Ihnen schadenlos zurückzugeben. Sie sind demgemäß befreit. 140

St. 2. r. f. Überzeugt bin ich, dass Sie...

St. 3. r. f. Überzeugt bin ich, dass Sie...

St. 4. r. f. Überzeugt bin ich, dass Sie...

St. 5. r. f. Überzeugt bin ich, dass Sie...

St. 6. r. f. Überzeugt bin ich, dass Sie...

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Bad Charlottenbrunn i. Schles. Der im südlichen Theile des so schönen Wadenerberger Berglandes gelegene Kur- und Badeort Charlottenbrunn...

Die Sommerfrische Bad Walsmühle in Thüringen Station Eisenberg, liegt reizend in dem schönsten Theile des amnuthigen Mühlthales, circa 30 Minuten von Eisenberg entfernt.

Kaufgesuche

Johannisbeeren n. Himbeeren reif und abgetrennt kauft und zahlt höchsten Preise

Walter Moritz, Böttchergasse 18, Ecke Paradiesgasse.

Angepasst!!!

Suche ein gutgehendes Schaftgeschäft mit vollem Conosse. Auch würde ich einen Ausfahrgang für Brauerei übernehmen. Off. u. D 396 an die Exp. d. Bl. (15475)

Suche einen jungen racheischen Forstverwalter zu kaufen. Off. mit P. 20, 30/6 an die Exp.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Schirme, Gefährte pp. Off. u. 22 an die Exp. d. Bl. (15479)

Packhen od. Packstroh kauft jedes Quantum (15361)

Singer Co. Act.-Ges. Nachbuch neuerer Auflage für die Buchverl. Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. E 40 Exp.

Hand, Nechthof gelegen, 3000 M. Anzählung zu kaufen gesucht, kann auch Geschäftshaus sein. Off. unter E 16 an die Exp.

Milchsaugmaschine wird gekauft Milchsaugmaschine Nr. 22, part. Eine gut milchende Kuh wird zu kaufen gesucht. Off. unter E 17 Exp. d. Bl. erbet.

Ein erhaltenes Fahrrad, neues System, zu kauf. Gef. Off. unt. E 17 Exp. d. Bl. erbet.

Häkerer oder anderes kleines Geschäft wird von einem Kaufmann zu übernehmen gesucht. Agenten verboten. Off. u. E 62 an die Exp.

Gebr. gut erhalt. Kinderwagen kauft Fortl. Alt-Schottland 28.

weis, daß die großen Vorzüge desselben in immer weiteren Kreisen gewürdigt werden. Immer mehr werden die alten Freunde wieder und bringen neue Gäste mit. Auch im letzten Jahre haben sich wieder verschiedene Berliner Familien hier angelassen, um eine eigene Sommerwohnung zu besitzen. Seit vorigem Jahre sind die Klinkenstein-Bäder nunmehr weitergeführt und infolgedessen zu einem gewissen Abschluß gebracht, als jetzt ein durchgehender, gefestigter, breiter Weg die Sandungsbrücke mit dem Strande verbindet. Die Promenadenwege in den Anlagen im Dänenterrain sind geordnet, eine neu erbaute, bequeme Treppe führt auf die hohe Düne, von welcher man einen entzückenden Fernblick nordwärts über die hohe See, nach Süden hin über den Barther Bodden hinweg nach dem Festlande mit seinen lieblichen Landschaftsbildern hat.

Bad Hermsdorf mit Eisenbahnstation Hermsdorf liegt in dem durch seine Naturgütern reichsten Theile des Reichthums, freilich ist die Anlage am dem 15 Morgen großen, altbestehenden Baderpark vorüber, auf dem heute noch stolz auf ihren historischen Namen. Das durch das Mühlwasser durchflossene Bad liegt hübschlich in Felsen gebettet, welche das Bad umschließen. Auf den Felsen sind romantische Sitzplätze angelegt, die den ruhenden Gästen, das freundliche Wiesenland mit dem Wolsberg und dem Geiersberg zu überblicken. Unmittelbar an die Badeanlagen schließen sich große Kiefern- und Kiefernwälder an, welche die Luft reichlich mit Ozon versorgen. Schon der Aufenthalt an diesem idyllisch gelegenen Orte thut den Nerven unendlich wohl. Der von drei Bahnen berührte Ort bietet die schönste Gelegenheit zu billigen Ausflügen nach der alten Ruine Gröbberberg, dem Wolsberg, dem Kiefernberge, nach den Wilmbergern mit ihrer alten Ruine, nach Schönau, nach Kausungen, nach dem Hofsengarten, der Hofselle, und wie sie alle heißen. Wer ein Naturfreund ist, also landschaftliche Reize, Ruhe und köstlichen Frieden sucht und einen tüchtigen Arzt, der geht nach Bad Hermsdorf bei Goldberg i. Schl., und er wird voll befriedigt sein. Man verwechselt Bad Hermsdorf (Station Hermsdorf) nicht mit Hermsdorf u. K.

See- und Soolbad Eimünde. Bekanntlich ist das altbewährte Soolbad Eimünde seit dem vorigen Jahre in die Reihe derjenigen Bäder getreten, welche außer Seebädern auch Soolbäder bieten. Im vorigen Jahre ist zunächst eine Quelle erhöht worden, die so reichlich fließt, daß sie den bisherigen Ansprüchen voll und ganz genügt. Bei der Wichtigkeit der Sache hat sich die Stadtverwaltung jedoch nicht der Ermüdung verschrieben, daß es bedenklich sei, nur auf diese eine Quelle angewiesen zu sein. Störungen, von Zufälligkeiten abhängen, waren bei nur einer Quelle doch nicht ganz ausgeschlossen. Es ist deshalb sofort, nachdem die erste Quelle im Gebrauch genommen war, mit Erbohrung einer zweiten Quelle begonnen worden, und diese Erbohrung hat in diesen Tagen zu einem gleichem erfreulichen Resultat geführt. In dem auf das zweifelhafte und sehr komfortabel eingerichteten Curbad ist die Anzahl der Soolbädern so erheblich vermehrt worden, daß ein Mangel gar nicht eintreten kann. Die Beleuchtungsprobe der bedeutend erweiterten elektrischen Beleuchtungsanlage ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen.

Der Thermo-Wasser-Verband der Stadtgemeinde Tepitz-Schöna (Teplitzer Stadtquelle) hat am 11. Juni dieses Jahres sein erstes Decennium beendet und kann mit Stolz auf die bisher erzielten Resultate zurückblicken. Bekanntlich wurde die seit 135 Jahren zum Wohle der leidenden Menschheit fließende Stadtquelle bis vor 10 Jahren lediglich nur zu Badezwecken verwendet, ihre Verwerthung zu Trinkzwecken und als Tafelwasser wurde erst im Jahre 1887 auf Initiative des Bäderinspectors Schröder seitens der Stadtgemeinde in Angriff genommen. Und dieser Gedanke kann heute als ein äußerst glücklicher bezeichnet werden, denn durch den Versand der „Teplitzer Stadtquelle“, die mit Kohlensäure künstlich gesättigt, sich nicht nur für Heilzwecke und insbesondere gegen nervöse Verdauungsstörungen und chronische übermäßige Absonderung von harntreibenden Salzen vorzüglich bewährt, sondern auch als Tafelwasser ein höchst willkommenes Genussmittel bildet, gelangte diese Thermo in die weitesten Kreise und erwarb sich einen erhöhten Wirkungskreis. Den besten Beweis hierfür bietet der im letzten, das ist im letzten Berichtsjahre erzielte Erfolg; es wurden 1082728 Flaschen „Teplitzer Stadtquelle“ zum Versand gebracht.

Soolbad Brunshaupten. Das Villenviertel des Bades erstreckt sich in einer Ausdehnung von etwa 1 1/2 Kilometern von der Küste landeinwärts. Diese Lage ermöglicht es den Badegästen, ihre Wohnungen

je nach ihrem Geschmack und ihren Bedürfnissen auszuwählen. Wer die frische Seeluft zu genießen wünscht, findet an der Küste gelegene Hotels und Pensionen bequeme und billige Unterkunft. Diejenigen, für deren Nerven das Raufen der ewig bewegten See und ihr frischer herber Salzhauch wenig befriedigend ist, finden weiter landeinwärts passende Wohnungen. Die Tannenwälder, in welche die lieblichen weichen Hügel eingebettet sind, gewähren ausreichenden Schutz gegen die Seewinde. Denen, die eines solchen Schutzes bedürfen, und die Luft, die man hier genießt, ist ein köstliches Gemisch aus dem aromatischen Harzduft des Waldes und dem frischen Salzhauch der See. Einen Anhalt für die Auswahl der Wohnungen giebt der Prospekt, welchen die Badeverwaltung gratis verleiht. Hier mag nur bemerkt werden, daß größeren Familien, die auf möglichst abgeschlossene Wohnungen werth legen, ganze Villen mit vier oder fünf Zimmern zur Verfügung stehen. Die Preise sind durchweg äußerst billig.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 4. Juli.

In den evang. Kirchen: Collecte zum Besten der Heil- und Pflege-Anstalt für Epileptische in Carlsb.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Johannis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Trinitatis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Barbara. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Elisabeth. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Petri und Pauli. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Bartholomäi. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Heilgeist. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Salvator. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Michael. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Nikolai. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Margarethe. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Johannis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Trinitatis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Barbara. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Elisabeth. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Petri und Pauli. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Bartholomäi. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Heilgeist. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Salvator. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Michael. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Nikolai. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Margarethe. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Johannis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

St. Trinitatis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Marien. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Johannis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Katharinen. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Trinitatis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Barbara. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Elisabeth. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Petri und Pauli. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Bartholomäi. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Heilgeist. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Salvator. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Michael. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Nikolai. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Margarethe. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Marien. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Johannis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Katharinen. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig. 3 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 4 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 5 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 6 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 7 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 8 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 11 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Weisig.

Sankt Trinitatis. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weisig. 10 Uhr Herr Confessorialrath D. Brand. 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Weisig.

Cherres Gedenken!*)

Schöne Minka, ich muß scheiden,
Gestern gab der Meister mir
Meinen Laufpaß, muß Dich meiden,
Morgen muß ich fort von hier.
Bleib gesund denn unterdessen,
Bis wir uns einst wiedersehen,
Dich kann niemals ich vergessen

Und auch nie die „Goldne Zehn!“

Dein gedenke ich, denn Du forstest
Mit Colletts für mich und Wurst,
Und weil gern Du Geld mir borgtest,
Hatt' ich mal so'n schönen Durst!

Und der „Gold'nen Zehn“, dort oben

Will ich denken in der Fern,
Da die feinsten Garderoben
Sie für Spottpreis gab mir gern!

Einsegnungs-Anzüge

in Tuch, Cheviot und Sammgarn,

von 6 Mark an.

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M. 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, M. 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Sammgarn, M. 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, in 2reih. M. 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Sammg., M. 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, M. 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Sammgarn, M. 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks M. 9, 11, 13, 15.

Hosen in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50
bis M. 12,00.

Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Aus-
wahl zu enorm billigen Preisen.

Sämtliche Garderoben sind auch für die
corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten
bis zum feinsten Genre unter Beibehaltung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (15507)

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Blousen

in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

empfehlen (15517)

Adolph Schott,

Langgasse 11.

Special-Geschäft

Kinderwagen, Sportwagen,
Kindermöbel etc.

Kinder-Bettstellen.

Permanente Ausstellung in
unseren großen Lagerräumen.

Oertell & Hundius

72 Langgasse 72.
Fernsprecher 315. (14790)

Holz-Rouleaux und

Jalousien,
Roll-Läden, Roll-Schutzwände
liefern in tadelloser, solidester
Ausführung (11880)

Wache & Heinrich, Friedland

Bez. Breslau.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.
Agenten u. Platzvertreter
welche auch Privatpersonen be-
suchen, bei hoher Pro-
vision überall **gesucht.**

Hochfeine

Tafelbutter
netto 8 Pfund franco gegen Nach-
nahme M. 7 versendet G. Joritz,
Kamionten bei Regellen, Dittpr.

Radfahrerschuh

DR. G.M.S. Nr. 32533



An- und Ausziehen mit einem Griff.
Kein umständliches Schnüren.

Ermüdung des Fußes ausgeschlossen.
Man beachte

die Schutzmarke „TRIUMPH“ auf der Sohle.

empfiehlt

M. Sandberger,

No. 27 Langgasse No. 27.

(14235)

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentl. vorteilhaft.

✱ MEY ✱ Jedes Stück trägt den
Namen und die Handels-
marke

Vorrätig in Danzig bei: J. Schwaan, I. Damm 8;
L. Lankoff, 3. Damm 8; Conrad Nürnberg, B. Sprockhoff & Co.
A. Mohr, Paradiesgasse 6a, J. Derwein Nachf. (Joh.
F. Schellongowski) Breitengasse 35.



Liefert zu billigsten Preisen
an Fach- und Amateur-
Photographen

Photographische
Apparate,

Platten, Papiere
und sämtliche Bedarfs-Artikel.

Chemikalien,

fertige Lösungen, Bäder, Entwickler,
garantirt rein. (14984)

Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Achtfach preisgekrönt!**Bären-Kaffee**

bester gebrannt. echt. Bohnen-Kaffee

achtach preisgekrönt.
80, 85, 90 und 100 Pf.

per 1/2 Pfd.-Packet.

P.H. Inhoffen

Königl. Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten

Bonn und Berlin.

Käuflich bei Herrn A. Fast,
Gust. Helnecke,
Carl Köhn,
J. M. Kutscheke,
Max Lindenblatt,
Carl Pettau, Brodbänken-
gasse 11.

11738)

Schutz

Einbruchs-Diebstahls

gewährt die
Transatlantische
Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

General-Vertreter für Danzig:
J. A. Weinberg, Brodbänken-gasse 12.

Agenten werden überall gegen hohe
Bezüge angestellt. (12239)

Wollene Sommer-Kleider-Stoffe

verkaufe ich von heute ab, der vorgerückten Saison wegen
zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich
mehrere große Particen modernster Wollstoffe in guten
Qualitäten und schönen hellen und dunkleren Melangen,
pro Meter 0,60 bis 1,20,

Elfasser, Waschstoffe

in sehr großer Auswahl sämtliche Neuheiten der Saison umfassend, empfehle zu
allerbilligsten Preisen. (15355)

Ludwig Sebastian,

Langgasse Nr. 29.

Dresdner Conservegläser

mit Glasdeckel-Hebelverschluss

sind die
besten Verschlussgläser. (15438)

Praktisch für jeden Haushalt zum Einlegen aller Früchte und Gemüsearten.
Vorzüge:
Leichteste Handhabung beim Öffnen und Schliessen; sicheres luftdichtes Abschiessen
durch Hebelkraft; grösste Sauberkeit und Haltbarkeit. Sehr billiger Preis.
Zu haben in allen Grössen von 1/2 Liter bis 2 Liter Inhalt in den Geschäften für Haus-
haltungs- und Küchengeräthe sowie in Glashandlungen, oder wenn solche in der Nähe
nicht vorhanden, direct durch die

Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden.

Einzig alkalische Thermo
Deutschlands 40° C.

Arsen- und Lithion-
Gehalt.

Neuenahr

Bade- und
Trinkkuren,
Inhalationen, Mas-
sagen, Thermalwasser-
Versand. Grossartige Heilerfolge
bei Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza und
Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei
Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit,
Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. — Mild lösend, den Orga-
nismus stärkend. Broschüren gratis durch die Direction.
Reiseroute: Köln-Bonn-Remagen, oder Coblenz-Remagen-Neuenahr.

Seidenhüten, Filz- u. Strohhüten

für Herren, Knaben und Kinder.

Haus- und Reisemützen, Filzschuhe
und Filzpantoffeln. (14786)

Durch langjährige Thätigkeit im Hause des Herrn
Rob. Upler hier bin ich in der Lage, sämtliche An-
forderungen zu genügen.

A. Kunitzki, Gr. Krämergasse 5.
Reparaturwerkstatt in Hause.

Ungelesene

Tuch-Reste,

welche sich der passenden Maasse wegen zu
Anzügen und Bekleidern eignen, werden
zu spottbilligen Preisen
ausverkauft.

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus, (14925)
Heilige Geistgasse No. 20.

Taschenmesser,

einfache bis feinste,
Tischmesser

und Gabeln

in reichhaltigster Auswahl,
Dessertmesser, Obstmesser,
Henckels und andere gute Fabrikate empfiehlt

Rudolph Witsche,

Langgasse 5. (10392)

Ernst Hotop

Berlin W. 62.

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022)

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

72 Langgasse 72

Bettstellen-

Special-Geschäft.

Fernsprecher-Anschluß 315.

Bettstellen jeder Art

für Erwachsene von 5-75 M.

Kinderbettstellen

für Kinder bis zu 14 Jahren,
auch ausziehbar, sehr praktisch
und elegant. Sicherste Lager-
stätte, besonders f. kleine Kinder.
Preis 12-60 M. mit auch ohne
Ausstattung.

Matrassen in jeder Grösse mit
Seegras, Indiofaser und Roh-
haar-Polsterung billigst.

Das Vortrefflichste der Neuzeit
sind unsere neuesten

Bettstellen m. Drahtnetzmatrassen
angenehmer und haltbarer wie
jede Springfeder-Matrassen.

Chaiselongue-Bettstellen mit
Drahtnetzmatrassen von 14,50 M. an

Oertell & Hundius

72 Langgasse 72. (14539)

Emaillir-

Geschirr

verkauft zu (15225)

sehr billigen Preisen.

Paul Treder

Mittl. Graben 108,
am Holzmarkt.

Elb. Doppelbier

in 1/2 Str. Champagnerflaschen,
1 Flasche 9 S.
2 " 17 " (14402)
3 " 25 "

Hinter Adlers-Brauhaus 6.

Einen Posten couleure Seidenstoffe

für Roben empfiehlt als

Gelegenheitskauf

sehr billigen Preisen

A. Fürstenberg Ww.,

Langgasse 77. Mode-Bazar. Langgasse 77.

Berger's

„Hafer-Cacao“

Robert Berger,
Pörsneck i. Th.

Cartons à 1/4, 1/2, 3/4 Pf.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

Plan de Quinine,

ausgezeichnetes Kopfwasser
zur Erleichterung der Kopfschmerzen
und zum Befreiung der Haare
nach französischer
Vorschrift angefertigt und in
Flaschen à 1 und 2 M. vor-
rätig bei (13900)

Apotheker Cohn,
Elephanten-Apothek
Breitgasse 15.

Kein Risiko
ist es, wenn Sie sich für den
Selbstkostenpreis v. 45 S. in Brief-
marken ein Probefläschchen
„Hahmann's Kräuter-Cognac“
franco kommen lassen. Derselbe
ist in jeder Form, v. lieblich aroma-
tischem Geschmack u. überaus
wohlbedünktlich (s. Preis-
werth), da direct ab Fabrik. 2 ganze
Literfl. à 5,30, 2 halbe Literfl. à
3,20 p. Nachn. franco u. incl. St. fte.
Bei Befolgung Ermäßigung.
Gustav Hahmann & Co.,
Burg i. E.

Special-Ärzt Berlin,
Dr. Meyer, Kronenstr. 2,
1. Trepp.
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauen-
krankh., f. w. Manneschwäche u.
Langjahr. bew. Weibh., bei fr.
Fällen in 3-4 Tagen, veralt. u.
verzweif. Fäll. ebenf. i. f. kurz. Zeit.
Honor. mäß. Sp. rech. 11/2-2/3.
5/2-7/2, Nachn. a. Sonntags.
Auswärts geign. Falls mit gl.
Erfolg briefl. u. verschwieg. (4814)

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
Schon (14902)
10. bis 13. Juli Ziehung.
Metzer Domban-Loose.
Nur Baargeld, Hauptgew.:
50 000 Mark
20 000 Mark
10 000 Mark
u. s. w. Loose à Mk. 3.30, Porto
u. Liste 20 Pf.,
zusammen 1 Loos Mk. 3.50
zu beziehen v. Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestrasse 5,
beim Kgl. Schloss.

Holland. Cigarrenfabrikate.
Moderne, elegante Paquets.
100 St. Holländer Mk. 2.80
100 „ Frisia „ 5.—
100 „ El Vapor „ 5.50
100 „ Presilla „ 6.50
100 „ Dora „ 6.75
100 „ Rein Felix-Havana „ 8.—
Probepack gegen Nachnahme.
Garant.: Burein, Preisl. franco.
Gebr. Mosterts, Münster i. W.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate
Nachdruck verboten. (13930)
hält. d. Bier mochenl. wörschm.
Die v. uns fab. Bierapp. zeichn. i.
d. eieg. Anst. u. prä. Contr. aus
Odenst. App. v. Kohlf. (s. u. Gell.
I. 48. Gebr. Franz, Königsberg
i. Br. Anst. Preisl. franco. u. f.
Garzafte große 100 St. 2.80,
500 St. 11 Mk., 1000 St. 21 Mk.
ab hier p. Nach. A. Einocke, Nitter-
gut Thüringen b. Reibitz, Stöff.

Locken-Wasser,

unfehlbares Mittel zum Kräftigen
der Haare, 60 S. Man achte
genau auf Schutzmarke u. Firma
Franz Kuhn, Nürnberg. In
Danzig bei Ernst Selke, Friseur,
3. Damm 13, H. Volkmann, Fris.,
Wagtauweg. 8 u. Carl Lindenberg,
Kaiserdröge, Breitg. 131/32.

Norddeutscher Lloyd
Bremen

**Schnelldampfer-
Beförderung**
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
F. Montanus,
Berlin, Invalidenstr. 93.

Rosen- Santol-Kapseln

(Kein Geheimmittel)
heilen Blasen- und
Harnröhrenleiden
(Ausfluss, Eosin, Einspritzung
und Berührung in wengen Tagen.
Viele Dankschreiben.
Flacon 2u. 3 M. Nur nicht
mit voll. Firma Apotheke.
E. Lahr in Würzburg.
In Danzig zu hab. Rath-
apotheke Langenmarkt,
Löwenapoth. Langgasse.

Rhenania-Zugharmonika's
vers. jetzt m. all.
Verbesserungen
conservativ, solid,
stark gebaut, m.
schönst. Musik, 10
Tast., off. Claviat-
ur u. Schutzzeck.
etc. m. 100% Rab.
nur geg. Nachn. 2 Reg. à M. 9.50,
6, 7, 8 Reg. M. 8, 4 Reg. M. 9 u. 9.50.
la prima Concertharmonika,
hier v. kein Versandhaus ge-
führt, int. Garant. 2 Reg. à M. 9.50,
10, 11, 12, 13 Reg. M. 10.50, 12.50,
13, 14, 4 Reg. M. 16 u. 17.50, 6 Reg.
10 Doppel-Tast. M. 25, 2rh. 17.50.
M. 20, 19 Tast. M. 24 u. 25, 21 Tast.
M. 27.50 u. 30. Verpack. gratis.
Porto M. 0.80 u. 1.
Jean Mayer, Königsd. a. Rh.
b. Godesberg.

Nuss-Oel-

Extract, zum Dunkelmachen
und Conserviren der Haare,
50 S. und 1 M. Man sehe
genau auf Schutzmarke und ver-
lange Kets Kuhn's Nussöl-
extract von **Franz Kuhn,**
Parfümerie, Nürnberg. In
Danzig bei Ernst Selke, Friseur,
3. Damm 13, H. Volkmann, Fris.,
Wagtauweg. 8 u. C. Lindenberg,
Kaiserdröge, Breitg. 131/32 a. hab.

Aufgepasst!
Empfing soeben recht schöne, fette
Matjes-Heeringe à Stück 10 S.,
8 S., 5 S., neue Feitthering
à Stück 10 S., Rollmopie
à Stück 2 M., Werberkäse I
à 3 St. 50 S., für Wiederverkäufer
b. d. d. Preisse. Hirsch, Dreherg. 7.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen:
Georg-Victor-
Quelle u. Gelsen-
Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei
Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen,
sowie Störungen der Blutreinigung, als Blutarmuth, Bleich-
sucht u. f. w. Verband 1896 883 000 Flaschen. Aus keiner der
Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende
angebliche Wildunger Salz ist ein künstl. z. Theil unlösliches
Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad u. Wohnungen
im Badelagerrhause und Europäischen Hof erbetigt: (11028)
Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schwel-
bein-Polzin, sehr starke Mineral-
quellen und Moorbäder, tople-
saure Stahl-Sooldbäder nach Rippert's Methode, Massage auch
nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheuma-
tismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Curbäder,
Sulfurort Bouisenbad, 6 Verze. Saison vom 1. Mai bis
30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise.
Auskunft **Badeverwaltung in Polzin „Tourist“** und
Carl Rissels Reisecomtoir in Berlin. (1006)

Tapeten

E. Hopf, Danzig,
Matzkauschgasse 10,
Abtheil. für Tapeten-Verband.

Rheinweine selbstgezogene, garantirt naturreine, flaschenreife,
weiss v. 55 S. u. Oberlinghimer **Rothwein v. 80 S.**
an p. Liter. Probegeb. v. 25 Liter an gegen Nachn.
Eduard Döhn, Weingutsbesitzer, Oberlingheim a. Rh.

Die deutsche Hypothekenbank

in Meiningen
gewährt erstklassige Hypothekendarlehen unter günstigsten Be-
dingungen mit oder ohne Amortisation zu 3 1/2 bis 4 1/2 % Zinsen.
Alles Nähere durch deren Hauptagenten
Th. Dinklage,
Frauengasse 21.

Haar-Tinctur.

P. Siefert's
Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame aufgetragenen
meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders
auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmesticum aufmerksam.
Die Tinctur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch noch
die geringste Keimfähigkeit vorhanden, ganz wesentlich ver-
mehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hoch-
achtb. Pers. zweifellos erweisen. — Die Tinctur (absolut
unschädlich und amtlich geprüft) ist in Danzig nur echt bei Alb.
Neumann, Langenmarkt 3, und in der Apotheke zur Altstadt,
Holzmarkt 1. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M. (10076)

General-Vertreter für Danzig und Umgebung:
Hermann Kling, Danzig.



HELIKAL PREMIER FAHRRÄDER.

The Premier Cycle Co. Ltd., Doos b. Nürnberg,
Eger-Berlin O. 27.

Probieren Sie es!

Zu haben in Colonial-
waren-, Droguen- und De-
licatessgeschäften. (12115)

Ist die Krone aller
Kaffeeverbesserungsmittel

Königl. Preuss. Classen-Lotterie
Zur 1. Classe 197ter Lotterie, Ziehung
am 5. Juli, habe noch einige Loose abzugeben.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Zopengasse 18.

van Houtens Cacao

Ein angenehmes, nahrhaftes Getränk, ohne die üblen
nervenstörenden Wirkungen von Kaffee und Thee.

!! Ringofen - Ziegeleien !!

Complete Ausführungen als Specialität. Zahlreiche
Referenzen. Anfertigung von Projecten bei Uebertragung
der Ausführung kostenlos. (14986)
Durch Betriebserweiterung um meine Waldfchneide-
mühle in Schönan bei Wartenburg bin ich in den Stand
gesetzt, weitgehenden Anforderungen auf Billigkeit, schnellste
Zerfertigung etc. gerecht zu werden.

Dampfsägewerk Malbenten Ostpr.

Ernst Hildebrandt, Maurer- und Zimmermeister.

Neue Auflage von:

Immer lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der
Lage, eine Collection von
20 Büchern
für den unglaublich billigen Preis von
1,50 Mfr.
liefern zu können.

Diese Collection enthält u. A.: Uni-
versum mit vielen Illustrationen erster
Künstler. Giovanni Voccaccio: Defame-
ron, ausgewählte Geschichten. Graf von
Monte-Christo, Flucht aus der Gefangen-
schaft. Von Alex. Dumas. Casanova's Galante Abenteuer,
Neue Auswahl (sehr interessant). „1000 faule Witze“, Toll-
heiten, Anekdoten etc. (große Heiterkeit). 174 neueste Complots,
Lieder, 3. B.: Das Tügelingeling, Wenn die Blätter leise
rauschen, So eine ganze kleine Frau etc. (Großer Lachersfolg und
Applaus). 2 große illust. Kalender. Theater-Bibliothek.
Das Buch zum Todtflachen (Neu, pittein illustirt). Der Ver-
gungungsrath, die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu
machen. Briefsteller, Commercialsbuch, Herrenabende, Taschen-
rechnerbuch, 6. und 7. Buch Moses (sehr inter.) Gelegenheits-
Deklamator für Geburtstagsfeste, Volterabend, Hochzeit-
und Kranzgedichte, Gedichtsbücher, Erzählungen etc.
Wir können dieses Angebot nur solange aufrecht erhalten,
so lange der Vorrath reicht, und bitten deshalb um um-
gehende Bestellung.
Keine Couvert., sondern Postpacttsendung. (12645)
Brief-Adresse:

Buchhandlung Klinger

Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4.

Berger's

Germania- Cacao.

Robert Berger,
Pörsneck i. Th.

Reinleinene Netz-Unterjacken

ohne Knoten
sind nach den einstimmigen Urtheilen tausender, her-
vorragender Aerzte und Autoritäten die vollkommensten!
Im Verein mit unseren porös gewebten Hemden und
Unterhemden aus „Neu-Leinwand“ bieten sie so-
viele Vortheile, dass sie nicht genug empfohlen werden
können. (14841)
Erkältungen sind beim Tragen des „System Schö-
herr“ erwiesenermaßen ausgeschlossen! Kein Kälte-
gefühl! Unbedingte, dem Träger unmerkliche Körper-
erhärkung! Bedeutende Haltbarkeit! Man verlange und
lese unsere Drucksachen (gratis und franco erhältlich).

Verkauf in Danzig: **Walter & Fleck, Elbing:**
C. Naethler, Stolp: Frz. Gurski.

Patent-Flachs-Werkerei Köln, Schönherr & Co., Köln.

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte
Firma M. Jacobsohn, Berlin, Lindenstrasse 128,
berühmt durch langjähr. Lieferung an Mitglieder
von Lehrern, Krieger, Post-, Militär- u. Ge-
amtenvereinen, verend. die neueste hochmüthige
Garn.-Mähmaschine, verbeß. Construction z. Schneid-
Gansarbeit u. gemerb. Zwecken, mit Verschleiß-
festen, ruhigen, für 50 Mfr. 4wöchentl. Probe-
zeit; 5jähr. Garantie. Alle Sort. Schuhmach-
Schneider- u. Nähnähmaschinen zu bill.
Preisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht con-
veniren, nehme unbeant. auf meine Kosten zurück.
Militaria-Fahrräder, Langentip, Pneum.-Reif.
175 Mfr. 1 Jahr Garant. Katalog grat. u. franco.

F. F. Resag's

Deutscher Kern- Cichorien

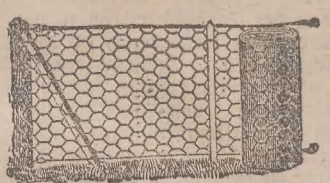
aus garantirt
reinen
Cichorienwurzeln
ist das
beste
und
ausgiebigst. all.
bisher bekannt.
Caffé-Surrogate



Suspensorien und Bruchbänder

aller Art fabricirt und liefert die (14977)
Bandagenfabrik A. Lehmann,
31 Zopengasse 31 Danzig, 31 Zopengasse 31.

Nur 9 1/2 Mark
kosten 50 Mtr. — 1 Meter
breites — bestes, verzinktes
Drahtgelenk zur Anfertigung
von



Gartenzäunen, Hühnerhöfen,
Wildgatter u. s. w. frachtfrei
jeder deutschen Bahnstation.
Man verlange Preisl. No. 66
über alle Sorten Geflecht,
Stachel- u. Spallierdraht nebst
Gebrauchsanleitung gratis und
franco von (13889)
J. Rustein, Ruhrort a. Rhein.

Patente

Carl Fr. Reichelt
(Etablirt Dresden 1886.)
Inhaber gr. gold. Med. u. Diplom.
Berlin NW. Luisenstr. 28, gegenüb.
d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes
Bureau Deutschlands,
das sicher, unter Garantie schnell u.
billig, Americ. Patente bes. günst.
Bureau: Southend (Indiana)
und Chicago, V. St. A.
Depos. Conto Deutsche Bank. aus

Gänsefedern 60 Pfg.

neue Gänsefedern p. Pfd. 60 Pfg. Gänsefedern
federn, wie sie von der Gans fallen, Pfd.
1,50 Mfr., fälschliche, staubfreie Gänse-
federn Pfd. 2 Mfr., böhmische
Gänsefedern Pfd. 2,50 Mfr., zup-
fische Gänsefedern Pfd. 3,50 Mfr.,
böhmische weiße Gänsefedern Pfd.
5,00 Mfr. (von letztern u. beiden Sorten
3 bis 4 Pfd. zum großen Dierbett völlig
ausreichend) verändert gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Mfr.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzipalstr. 46, Berlin S. nicht berechn.
Wie Anerkennungsbescheinigung
Proben u. Preisliste gratis. Nachg. b.
ob. Anständig gefastet.

Garnituren

in nußbaum und überpolstert,
sowie Chaiselongues, Schlaf-
und Pancel-Sophas habe
großes Lager bei äußerst billigen
Preisen. (14911)
F. Oehley,
Polsterei und Decorateur,
Neugart. 35e, pl. Eing. Schöngg.

MIMEXIN

Gesetzlich geschützt
im In- u. Ausland.
Durch zahlreiche
militärbehördliche
Atteste anerkannt
unfehlbar sicher u. nachhaltig,
erprobt als bestes existirendes
Special-Mittel
gegen
Wanzen.

Nicht zu verwechseln mit wirkungslos
Allgemein-Mitteln Anwendung ohne jed.
Belästigung. Zeugn. u. Prospekte gratis
Erhältlich in Drogerien
nur in Original-Flaschen à 6, 9 und 12 Pf.
Allein-Verkauf für alle Länder:
Radolf Erlenwein, Hannover.

Reizendes Paar

Tobelfischfedern, „Cual. Solen-
tina“, ca. 150-200 (größt. Maß) doppelt-
stange, bunte, staubfrei, gleich,
vortheilhaftes Gänse- oder Reibende, geben
wir jetzt anstehend billig
Paar nur Mk. 4.90.
„Favorite“, „Doppelstange“, Reib-
oder Gänsefedern, ca. 150-200, in den
verschieden. druckartigen, doppeltstangen,
hell, mittel, z. Jacquardmähmaschinen,
Paar nur Mk. 6.90.
„Schubfeder“, reine Wolle, ca. 150-200,
sehr feine Feder, mit Norm-Unterfeder
ausw. mit 1000 N. 5.90 Stück
Unter 2 Federn geben wir nicht ab.
Militär- Schlafrücken, dunkelgrün,
circa 140-150, hochbillig
Paar nur Mk. 7.50.
3 Schutzkissen, Berlin S., Schöngg. 17.

Betten 1 1/2 Mark

(Dreier- u. 2 Kissen) mit prima Bars
Gest. vord. bunt oder rosa gestrich. u.
neuen, gereinigten Federn gefüllt. Ober-
bett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15.—, 19.—,
Mit guten Halbbaumen „18.—, 25.—,
Mit feinen Daun. „18.—, 25.—,
Versand geg. Nachn. Versandt. gratis.
Bettstoffe tafelfrei, buntig gefärbt.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsbescheinigungen.

Haarkräuselwasser

von Adolf Vogetley,
HANNOVER, erzeugt die
schönsten natürlichen
Locken. Hängendes Kin-
derhaar wird durch einfaches
Befeuchten schön wellig u.
lockig. Zu haben bei:

**C. Lindenberg, Kaiser-
Droguerie.**
**H. L. F. Werner, Germania-
Droguerie, Junkergasse 6.**
In Neufahrwasser bei Arth.
Wulmann. (13947)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.